

Deutsches Rotes Kreuz in Essen

Jahresbericht 2021



Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Essen e. V.
Hachestraße 72
45127 Essen

Telefon: 0201/84 74 - 0
Telefax: 0201/84 74 - 199
E-Mail: info@drk-essen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Frank Dohna, Matthias Bürvenich, Ingo Schmidt

Redaktion

Abteilungsleiter, Beauftragte, Gemeinschaftsleiter, Referatsleiter,
Vorsitzender des DRK-Kreisverband Essen e. V.

Korrektur und Gestaltung

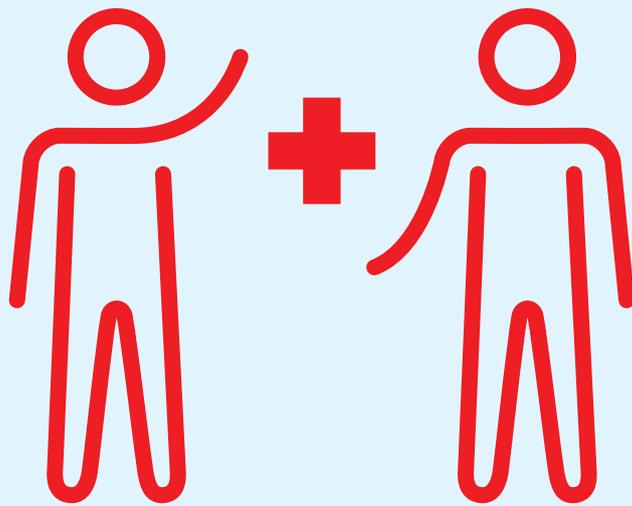
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Madleen Knauth, Julia Hilgefert
Erscheinungsdatum: 18. Oktober 2022

Druckerei

WIRmachenDRUCK GmbH

Bildnachweise

Andreas Brockmann (Titelbild, S. 47), Michael Rüter/Alpha Fotostudio (S. 5), Stefan Lamberty (S. 9, 18), DRK Essen Ehrenamt (S. 11 o., 12, 13), DRK Essen/Dennis Straßmeier (S. 11, 26, 27, 28, 41, 42, 45 o.), DRK Essen/Gordon Wenzek (S. 15, 17), DRK Essen (S. 21, 24, 25, 29, 30 - 33, 35 - 37, 38, 40, 46, 49), DRK Essen/Dirk Ermers (S. 34), DRK Essen Tagespflegeeinrichtung gGmbH (S. 44), DRK Pflege Daheim gGmbH/Monika Brähler (S. 45 u.)



*Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung:*

**Menschlichkeit
Unparteilichkeit
Neutralität
Unabhängigkeit
Freiwilligkeit
Einheit
Universalität**

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort des Vorsitzenden des Kreisverbandes	5
Totengedenken	7
Allgemeines	8
Einzelberichte – Nationale Hilfsgesellschaft: Rotkreuzgemeinschaften und Katastrophenschutz	9
Jahresbericht der Gemeinschaft Bereitschaft	10
Jahresbericht der Gemeinschaft Wasserwacht	14
Einsatzdienste im Jahr 2021	18
Rettungsdienst im Jahr 2021	20
Einsatzleitzentrale im Jahr 2021	21
Hausnotrufdienst und Mobilruf im Jahr 2021	23
Medizinischer Transportdienst in 2021	24
Blutspende im Jahr 2021	25
Breitenausbildung im Jahr 2021	26
Einzelberichte – Wohlfahrtsverband: Soziale Arbeit sowie Senioren- und Pflegezentren	27
DRK-Senioren- und Pflegezentren im Jahr 2021	28
Seniorenzentrum Rüttenscheid	28
Seniorenzentrum Freisenbruch	30
Pflegezentrum Solferino	34
Soziale Arbeit im Jahr 2021	38
Offene Seniorenarbeit im Jahr 2021	39
Seniorenreisen im Jahr 2021	41
Zentrum 60plus Heckstraße im Jahr 2021	41
Besser leben – sorgenfrei im Jahr 2021	43
DRK-Heinzelwerk im Jahr 2021	43
Neues aus den Tochtergesellschaften	44
DRK Essen Tagespflegeeinrichtung gGmbH	44
DRK Pflege Daheim gGmbH	45
DRK Essen Kita gGmbH	46
Einzelberichte – Verwaltung: Vorstandsbericht, Bilanz, Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising	47
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	48
Fundraising, Mitglieder und Projektentwicklung	49
Jahresbericht des Vorstandes	51
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021	53
Bilanz zum 31. Dezember 2021	54

Vorwort des Vorsitzenden des Kreisverbandes



Liebe Rotkreuz-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde des Roten Kreuzes,

das zweite Pandemiejahr brachte Hoffnung, jedoch auch Rückschläge. Die Erschöpfung war uns allen anzumerken, so zerrte die COVID-19-Pandemie genau an der Grundlage unserer Gesellschaft: Gespräche, Austausch, Zusammensein. In 2021 richteten wir uns in dieser neuen Realität ein, es gab einen Corona-Alltag, der einige Freiheiten wieder ermöglichte.

Wir konnten in der Krise sogar neue Felder für das Rote Kreuz in Essen erschließen, so hat das DRK-Testzentrum am Luftschiffhangar des Flughafens Essen/Mülheim in der Hochphase der Pandemie große Erfolge verzeichnet und tut dies nach wie vor. Auch die Arbeit im Impfzentrum auf dem Gelände der Messe Essen koordinierten unsere Einsatzkräfte hervorragend. Im Zuge der COVID-19-Krise musste sich der Kreisverband in vielen Bereichen anpassen. Zum Schutz unserer Mitglieder mussten die Kreisversammlung 2020 und 2021 verschoben werden.

Dann brach im Juli 2021 ein großes Unwetter über den Westen Deutschlands herein, das tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler mitten in der Nacht in den Katastropheneinsatz schickte. Am 15. Juli 2021 führte ein Unwetter mit Starkregen zu einer der schlimmsten Hochwasser-Katastrophen der deutschen Geschichte mit enormen Schäden in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Nachfolgend kam es auch in Südostbayern und im östlichen Sachsen zu Überschwemmungen. 180 Menschen verloren ihr Leben, Tausende ihr Hab und Gut. Viele der Betroffenen sind traumatisiert. Sie haben Schreckliches erlebt und stehen vor den Trümmern ihrer Existenz.

Unter Gefahr für das eigene Leben machte sich unsere Wasserwacht auf den Weg ins Hochwassergebiet und rettete Menschen, die in ihren Autos stundenlang eingeschlossen waren. Unsere Bereitschaften standen an der Seite der Essener Bevölkerung, informierten sie über das Bürgertelefon, pumpten vollgelaufene Keller aus oder sprachen Worte der Zuversicht. Auch Wochen nach der Flut sortierten engagierte Helferinnen und Helfer Sachspenden oder zahlten Hilfgelder an Betroffene aus. Ihnen allen gilt mein größter Dank.

Die Umstände des vergangenen Jahres waren sicher nicht einfach. Das gab uns aber auch die Gelegenheit, uns zu beweisen. Wir haben gezeigt, wie flexibel wir uns einer unerwarteten Situation zu stellen vermögen. Wir sind den Herausforderungen der letzten zwei Jahre gemeinsam begegnet – das hat uns als Gemeinschaft gestärkt. Für diese wichtige Arbeit und das beeindruckende Engagement möchte ich allen Beteiligten meinen tiefen Dank aussprechen. Es ist schön zu sehen, dass bei uns wirklich in allen Bereichen vieles bewegt wird. Das gilt für Haupt- und Ehrenamt und häufig gehen beim Roten Kreuz in Essen beide Hand in Hand. Denn sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt fühlen wir uns der Idee Dunants und den Grundsätzen des Roten Kreuzes uneingeschränkt verpflichtet. Sie bilden den Kern dessen, was uns als Rotkreuzler eint. Daher möchte ich mich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Unser Rotes Kreuz lebt von Eurem Engagement.

Glück auf!

Euer Alfred Franzen

Totengedenken

Renate Assenmacher ehem. Wohlfahrts- und Sozialarbeit	† 28. April 2020	73 Jahre
Peter Küper ehem. Rettungsdienst	† 29. Oktober 2021	67 Jahre
Jürgen Marschall DRK-Pflegezentrum Solferino	† 31. Dezember 2021	54 Jahre
Erika Mathes ehem. Leitung Ausbildung/ Wohlfahrts- und Sozialarbeit	† 9. Januar 2022	94 Jahre
Udo Matthias Richter Rotkreuzbereitschaft Stadtmitte/ Arbeitskreis Notfallseelsorge	† 24. Mai 2022	60 Jahre
Ursula „Uschi“ Heimann Rotkreuzbereitschaft Nord/ Jugendrotkreuz	† 28. September 2022	64 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Allgemeines

A. Kreisversammlung

Die Kreisversammlung für das Geschäftsjahr 2021 findet am Freitag, dem 21. Oktober 2022, statt.

B. Präsidium

- Franzen, Alfred (Vorsitzender des Kreisverbandes)
- Linten, Stephanie (Kreisjustitiarin) - alle Ämter niedergelegt in 2022
- Müller-Starmann, Klaus (Kreisschatzmeister)
- Walk, Claudia (Kreisbereitschaftsleiterin)
- Czysollek, Oliver (Kreisbereitschaftsleiter)
- Schmiegelt, Thomas (Leiter Sozialarbeit)
- Wenzek, Gordon (Leiter Wasserwacht)
- Zbiera, Elke (kommissarische Leiterin Jugendrotkreuz)
- Schier, Priv.-Doz. Dr. med. Robert (Kreisverbandsarzt)

C. Vorstand

- Dohna, Frank (Vorsitzender und Kreisgeschäftsführer)
- Bürvenich, Matthias (Verwaltungsleiter)
- Schmidt, Ingo (Abteilungsleiter Nationale Hilfsgesellschaft)

D. Mitglieder

Die Entwicklung der aktiven und passiven Mitglieder des DRK-Kreisverbandes Essen e. V. stellt sich wie folgt dar:

- Passive Mitglieder: 6.203, Stand: 31. Dezember 2021 (6.009, Stand: 13. Oktober 2022)
- Aktive Mitglieder: 581, Stand: 31. Dezember 2021 (651, Stand: 13. Oktober 2022)

E. Jubilare

Folgende DRK-Mitglieder feiern ihr Jubiläum:

- | | |
|----------------------|----------|
| • Hannelore Hellmann | 65 Jahre |
| • Isolde Ella Eymann | 60 Jahre |
| • Michael Grimmelt | 50 Jahre |
| • Ralf Rukat | 40 Jahre |
| • Christian Lemke | 25 Jahre |
| • Claudia Walk | 25 Jahre |



Einzelberichte –
Nationale Hilfsgesellschaft
**Rotkreuzgemeinschaften
und Katastrophenschutz**

Jahresbericht der Gemeinschaft Bereitschaft

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der COVID-19-Pandemie. Der Dienstbetrieb der Bereitschaften konnte unter erschwerten Bedingungen aufrechterhalten werden. Ausbildungsveranstaltungen wurden unter den jeweils möglichen Bedingungen durchgeführt. Doch in diesem Jahr war es erneut nicht einfach, ein Gefühl der Gemeinschaft zu halten.

Gemeinschaftsgefühl als Schlüssel

Der Dienstbetrieb der Bereitschaften konnte unter erschwerten Bedingungen aufgrund der Pandemie aufrechterhalten werden. Dies ist für die ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer der Gemeinschaft Bereitschaft wichtig, um den Zusammenhalt der Gruppen zu ermöglichen. Die Materialpflege und Erhaltung wurde im Rahmen der Möglichkeiten in kleinen Gruppen unter Beachtung des Infektionsschutzes durchgeführt. Die Umstrukturierung des Katastrophenschutzes im DRK-Kreisverband Essen e. V. ermöglicht eine zielgerichtete und effektive Alarmierung der Kräfte durch ein neues und modernes Alarmierungssystem. Das neue System bindet alle Einsatzkräfte im Rahmen ihres Ausbildungsstandes in die Alarmierung ein. Durch die Vereinheitlichung der Einsatzgruppen stehen in den vier Wachen im Stadtgebiet Essen effiziente und leistungsfähige Komponenten zur bedarfsgerechten Alarmierung gemäß dem Einsatzauftrag zur Verfügung. Dadurch werden alle Helferinnen und Helfer gleichmäßig belastet und nur dann alarmiert, wenn der Bedarf es erfordert. Dies fördert die Motivation und verbessert die Ausrücke-Zeiten signifikant. Des Weiteren gibt das neue Alarmierungssystem den eingesetzten Führungskräften einen Überblick über vorhandene Ressourcen und ist damit ein wertvolles Führungsmittel.

Dies kam den Essener Bürgerinnen und Bürgern in einer großen Anzahl von Einsätzen im Rahmen von Evakuierungen bei Bombenfunden zu Gute. Hier stellen wir wertvolle Hilfe durch Einrichtung von Betreuungsstellen, Versorgung mit Verpflegung und Führung des Einsatzabschnittes zur Verfügung.

Betreuungsstellen als wichtige soziale Aufgabe

Am 13. Oktober 2021 wurde in der Stadt Essen der

größte Blindgänger der Stadtgeschichte gefunden. Eine mit 840 kg Sprengstoff geladene Luftmine wurde zum Großeinsatz in der Stadt, bei dem 11.000 Menschen ihr Zuhause verlassen mussten. Aufgrund dieser Dimensionen wurden drei Betreuungsstellen unter der Abschnittsleitung des DRK Essen eingerichtet. Die Betreuungsstelle im Marienhospital in Altenessen wurde durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK Essen und anderer Hilfsorganisationen betrieben. Dies war aufgrund der Vielzahl der Betroffenen und der evakuierten Einrichtungen eine anspruchsvolle Aufgabe, die zur vollsten Zufriedenheit aller Betroffenen erledigt wurde.

Neben diesem sehr großen Blindgänger wurden noch einige weitere Weltkriegsbomben im Stadtgebiet gefunden und entschärft. Jedes Mal heißt es dann „Alarm“ für die Einsatzkräfte des DRK Essen, um den Betroffenen des Ereignisses, ein Stück Sicherheit zu geben. Wir registrieren die Ankommenden in der Betreuungsstelle, versorgen die Menschen mit Getränken und Essen und sind Ansprechpartner für alle Lebenslagen. Menschen, die zu uns in die Betreuungsstelle kommen, haben meist keine Verwandten oder Freunde in der Nähe.

Flutkatastrophe im Juli 2021

Der 14. Juli brachte aufgrund einer seltenen Wetterlage mit Starkregen in nicht gekannter Größenordnung eine Katastrophe über das Land und auch unsere Stadt. Es wurden Niederschlagsmengen mit bis zu 200 Liter pro m² gemessen. Dies führte zu einem Anstieg des Pegels der Ruhr und anderen Flüssen im Land. Unzählige Betroffene mussten ihr Heim verlassen. Tragischerweise kam es an anderen Orten zu dramatischen Situationen, die viele Menschenleben gekostet haben.



📷 Blindgängerfund
Ehrenamtliche Einsatzkräfte richteten eine Betreuungsstelle für Betroffene ein.

Wir wurden aufgrund des Hochwassers in unserer Stadt mit dem Betrieb einer Betreuungsstelle beauftragt. Im Rahmen der Hilfeleistung in unserer Stadt unterstützten wir die Einsatzkräfte mit Einsatzvorbereitung und Führungsunterstützung. Wir wurden mit technischer Hilfeleistung beauftragt und pumpen mit unseren technischen Trupps Keller aus. Da Information für die Betroffenen von großer Wichtigkeit ist, halfen wir beim Essener Bürgertelefon aus.

Die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung führte uns zu einer überregionalen Aufgabe. Der Landesverband Nordrhein organisierte ein großes Logistikzentrum zur Verteilung der Sachspenden, bei der unsere Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement anfallende Aufgaben über Wochen hinweg übernahmen.

Kältehilfe für Menschen ohne Obdach

Im Jahr 2021 fand die Aktion Kältehilfe für Menschen ohne Obdach zum letzten Mal unter der Leitung der Gemeinschaft Bereitschaft statt. In Zukunft läuft das Projekt in der Gemeinschaft Sozialarbeit.

Unter den sehr strengen Hygienevorschriften im Rahmen eines kompetenten, extra erarbeiteten Hilfskonzepts konnten zehn Schlafplätze angeboten werden. Ab einer Außentemperatur von 0°C wird im Wolfsbankring ein beheiztes Zelt zur Übernachtung aufgebaut. Die ankommenden Menschen bekommen neben einer

warmen Mahlzeit auch Zuspruch durch unsere engagierten Helferinnen und Helfer.

Fahrdienst der Notfallseelsorge

Um betroffenen Menschen auch Hilfe für die Seele zu geben, fährt der Fahrdienst für den Notfallseelsorger nach Alarmierung durch Feuerwehr oder Polizei den diensthabenden Seelsorger von zu Hause zur Einsatzstelle. Diese Einrichtung wird ehrenamtlich 24/7 das ganze Jahr über besetzt und wird regelmäßig alarmiert.



📷 24/7 im Einsatz
Der Fahrdienst der Notfallseelsorge ist ständig im Dienst der Ersten Hilfe für die Seele.



Umzug SZ Freisenbruch
Logistik-Meisterleistung: Ein
Seniorenzentrum im laufenden
Betrieb umzuziehen.

Umzug Seniorenzentrum Freisenbruch

Ein Großereignis in 2021 war der Umzug unseres Seniorenzentrums in Freisenbruch am 30. Oktober 2021. Durch den Entzug der Betriebserlaubnis mussten wir unsere 76 Bewohnerinnen und Bewohner mit Gepäck und Einrichtung in ein Übergangsheim ins Marienhospital in Altenessen bringen. Dies war ein in vielen Belangen herausfordernder Einsatz, den wir mit hoher Motivation und Geschick zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfolgreich durchgeführt haben. Die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen und befreundeten Kreisverbänden war ein wichtiger Punkt, um das Tagesziel zu erreichen. Der Dienstbetrieb im Übergangsheim konnte am selben Tag des Umzuges wieder aufgenommen werden.

Ausbildung als Grundlage zur Hilfe

Die gesamte ehrenamtliche Arbeit der Bereitschaften ist nur mit gut ausgebildeten Helferinnen und Helfern möglich. Hier besonders hervorzuheben ist die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Ausbilderinnen und Ausbilder. Ihnen ist zu verdanken, dass die vielfältige Arbeit auf professionellem Niveau erledigt wird. In Zeiten von Corona war eine Ausbildung in Präsenzform nicht erlaubt und wurde durch neue Konzepte virtuell in Videokonferenzen abgehalten. Ein großer Dank geht an alle Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich beteiligt haben. Da nicht alle Ausbildungen virtuell durchgeführt werden können, ergibt sich hier eine Lücke, die erst mit Präsenzveranstaltungen geschlossen werden kann.

Ein herzliches Dankeschön

Es sind viele Dinge, die Ehrenamtliche im Kreisverband Essen für das Wohl der Menschen tun. Sie tun dies in ihrer Freizeit aus Überzeugung. Sie tun dies, um unserer Gesellschaft ein menschlicheres Bild zu geben, getreu unserer sieben Grundsätze. Die gegenseitige Wertschätzung und das kameradschaftliche Miteinander stehen dabei im Vordergrund.

Unsere Hilfe ist ein unverzichtbarer Teil in unserer Gesellschaft. Wir sind sehr stolz auf die tolle Arbeit, die in der Gemeinschaft der Bereitschaften geleistet wird. Die Anforderungen an den Katastrophenschutz werden auch in Zukunft nicht kleiner. Darum ist es so wichtig, dass wir uns weiter hoch motiviert, gut ausgebildet und optimal ausgestattet den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Dafür sagt die Kreisbereitschaftsleitung ganz herzlich „Danke“.

Oliver Czysollek
Kreisbereitschaftsleiter

Claudia Walk
Kreisbereitschaftsleiterin

Unwetter mit verheerenden Folgen in NRW und Rheinland-Pfalz

Unerbitterlich haben die Wassermassen im Sommer 2021 Menschen, Häuser, Brücken, Straßen, Schulen, Rathäuser, Kirchen und selbst Friedhöfe weggerissen. 23 Kreise und kreisfreie Städte sowie 178 kreisangehörige Städte und Gemeinden sind von den Folgen des Unwetters betroffen. 47 Menschen haben ihr Leben alleine in Nordrhein-Westfalen verloren. Die Gemeinschaft Bereitschaft war während der akuten Lage im Einsatz und noch Wochen danach:

- Einrichtung einer Betreuungsstelle in Essen für Menschen, die ihr Zuhause verlassen mussten
- Technische Trupps pumpten Keller der Essener Bürgerinnen und Bürger aus
- Unterstützung der Sachspenden-Logistik auch Wochen nach dem Unwetter

1



2



3



(1) Essener Bürgertelefon

Einsatzkräfte des Kreisaukunftsbüros unterstützten die Bürgerinnen und Bürger mit Informationen am Telefon.

(2) Technische Hilfeleistung

Auspumpen der Keller, die aufgrund des Hochwassers in Essen vollgelaufen waren.

(3) Spendenbereitschaft

Die Sachspendenlogistik erforderte überregionale Unterstützung.

Jahresbericht der Gemeinschaft Wasserwacht

„Wir sind immer im Einsatz: ob im Schwimmbad, am See oder auf der Ruhr. Wir retten Menschenleben und bilden Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Rettungsschwimmern jeden Alters aus.“
– Das ist das Motto der gut 100 ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer der Wasserwacht Essen.

Übungen für den Ernstfall

Um sich auf Einsätze der Wasserrettung vorzubereiten und im Ernstfall Leben retten zu können, dabei das eigene Leben als Helfer nicht zu gefährden, sind Ausbildung, Übung und Vorbereitung unerlässlich. Aufgrund der Pandemiesituation war auch im Jahr 2021 wieder nur ein eingeschränkter Ausbildungs-/Übungsbetrieb der kompletten Bootstrupps in Präsenz möglich, alle Treffen fanden unter den jeweils aktuellen Hygienemaßnahmen statt. Die Themen waren die Versorgung von Verletzten, Reanimation, der Umgang mit Tauch- und Ertrinkungsunfällen sowie der Einsatz von Rettungsmitteln. Weitere Fortbildungen und notwendige Unterweisungen fanden in Präsenz und online im Rahmen der Dienstabende statt. Für die notwendige Ausbildung neuer Bootsführer wurde der Bootstrupp bei verschiedenen Übungsfahrten auf der Ruhr, in Essen und Mülheim sowie auf dem Rhein bei Duisburg und Mondorf eingesetzt. Im November fand für die Einsatzkräfte des Bootstrupps eine interne Fortbildung/Übung auf der Ruhr zwischen Hattingen und Bochum statt. Das Thema war das Verhalten und der Einsatz an Gewässern mit starker Strömung.

Neue Konzepte für den Nachwuchs

Nachwuchsprobleme, Unwissenheit der Jugendlichen über das Thema Engagement und teilweise knöcherne Strukturen betreffen das Ehrenamt der Wasserwacht einerseits, doch andererseits gibt es ein hohes Interesse junger Menschen spontan in Krisen zu helfen, sich zu engagieren und zu lernen, wie in einer Katastrophe sinnvoll Hilfe geleistet werden kann. Die Idee der Essener Wasserwacht dazu: Den Umfang und die Faszination Ehrenamt in Katastrophenschutz und Wasserwacht zeigen, aber gleichzeitig Jugendlichen Wissen vermitteln, wie sie in Krisen direkt helfen können – auch, wenn sie sich nicht für ein langjähriges Engagement entscheiden: Mit niedrighwelligen Schnupperkursen

zu ehrenamtlichem Engagement. Dabei werden die Grundlagen der Ersten Hilfe, Einheiten aus den Sanitätslehrgängen und praktische Übungen (z.B. Füllen von Sandsäcken und einfache Rettungsübungen) verbunden mit Berichten der aktiven Ehrenamtlichen aus besonderen Einsätzen wie aktuell während des Hochwassers 2021. In 2021 wurden bereits erste Schnupperkurse an Essener Schulen durchgeführt.

Naturschutzgruppe

Um Verletzungsgefahren für Mensch und Tier zu reduzieren, sorgt die Naturschutzgruppe der Wasserwacht für Sauberkeit am und im Wasser rund um die Essener Ruhr und den Baldeneysee. Dies wurde insbesondere nach dem Hochwasser 2021 ein wichtiges Thema, das in 2022 weitergeführt und mit Aktionen ausgestaltet wurde.

„Mit Sicherheit am Wasser.“

Die Wasserwacht Essen unterstützte auch in 2021 die Feuerwehr Essen bei Rettungseinsätzen auf dem Wasser im Bereich der Ruhr zwischen den Wehren Essen Baldeneysee und Essen Kettwig.

Gesellschaftlicher Rückhalt durch Spenden

Die Wasserwacht Essen begann in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Strukturen in 2021 die Umsetzung eines umfangreichen Fundraising-Konzeptes, um einerseits Ausrüstung und Ausbildung nachhaltig zu finanzieren, andererseits mit Kooperationen und verstärkter öffentlicher Präsenz, Bewusstsein für die Notwendigkeit einer ehrenamtlichen Wasserwacht in Essen in der Gesellschaft zu schaffen.

Gordon Wenzek
Leiter Wasserwacht

 **Zerstörung**
Schnappschuss der Wasserwacht aus dem Katastrophengebiet im Juli 2021.



Unwetter Bernd

Eine wahre Geschichte aus dem Einsatz – von Gordon Wenzek, Leiter Wasserwacht

5.10 Uhr: Es ist ein ganz normaler Tag mitten in der Woche: Der Wecker klingelt, der Kaffee ruft. Frisch geduscht zur Bahn, ein Büroarbeitstag – wie jeder andere. Heute wird's ein wenig länger – eine Besprechung jagt die andere, der Tisch ist noch voll mit Papieren, eine späte Rückreise steht an.

17.30 Uhr: Jetzt erst Zeit für Mittagessen, dafür endlich am heimischen Tisch. Die aktuelle Stunde beginnt, es läuft der WDR – den ganzen Tag Berichte über außerordentlich viel Regen. Ungewöhnlich – mitten im Sommer. Es wird berichtet von schwimmenden Wohnwagen bei Aachen,...

18.45 Uhr: Ein Freund hat sich noch auf einen späten Kaffee angekündigt und gerade als die letzten Tropfen in alter Melitta Tradition krönungsartig die Oberfläche des Kaffeepiegels brechen, brummt das Telefon.

Alarm – Der Wasserrettungszug ist alarmiert. Treffpunkt wie in Alarmmeldung bezeichnet. In Erinnerung vergangener Übungen schwemmt sich die Frage in den Kopf – schaffen wir unsere Besetzung? Voller Bootstrupp? Steht uns das Wasser bis zum Hals und – hoffentlich dauert es nicht zu lange – denn morgen früh geht's im Büro weiter.

19.05 Uhr: Eintreffen an der Unterkunft. Erstbesatzung steht – was ein Glück. Und genau in dem Moment wandern Rettungswesten, Trockenanzüge und Neoprenanzüge aus der Garage in die Arme weiterer Helfer. Wir sind in doppelter Besetzung einsatzbereit – unfassbar gut – aufsatteln und los. Der WDR berichtet über Überflutungen in Wuppertal. Eine Polizeiwache steht unter Wasser – unser Ding, nah an der Heimat – „Das wird ein guter, ein kurzer Einsatz.“, denken wir uns. Im Sammelraum dann: „Es geht nach Aachen!“ Im gesamten Raum fragende Blicke. Auf der Anfahrt heißt es dann Ertstadt.

10 Minuten später – Euskirchen. Dort sterben Menschen, so die Befürchtung.

In Euskirchen angekommen gibt es Kaffee. Er tut gut, nach so einem Tag. Die THW-Lotsenfahrzeuge aus Euskirchen sollen die Wasserwacht zu den Einsatzorten führen. Evakuierungen stehen an. Anfahrtroute 1 – nicht mehr befahrbar. Also Umdrehen – neuer Weg. Auf Strecke 2 stürzt eine Brücke ein. Wieder Retour. Aus der geplanten Evakuierung wird der Wahnsinn, überhaupt an den Einsatzort zu kommen. Auf der dritten Route dann Stop. „Wartet hier“, sagt das THW, dreht ab, will später zurückkommen. Genau dort stehen zwei

Polizisten, drei Anwohner und drei Feuerwehrleute: Auf der Straße, auf einem Hügel. Daneben ein Feld – 40cm unter Wasser – hier oben auf dem Berg, dahinter Gleise und dann ein weites Meer an Wasser. Mittendrin zwei Bäume: Dagegen gepresst, durch die Fluten hin und her gedrückt, ein BMW.

Die Wasserretter rüsten sich aus, ein zweites Team baut die Sicherungsleinen auf und befestigt sie am Gleiskörper, mitten im Wasser. Die Rettungstaucher und weitere Wasserretter stehen als Notsicherung dabei.

Gesichert – vier Einsatzkräfte mit Schlauchboot zwischen sich waten zum BMW. Zerschlagen die Scheibe und retten Vater und Sohn. Seit über vier Stunden gefangen. Die Feuerwehr und Polizei – mangels Ausrüstung – hilflos und sichtlich schockiert seit Stunden dabei. **Gerettet.**

Die Jungs der Feuerwehr nur zu dritt: „Wir waren auf der Anfahrt zu dem Hallenbrand da hinten“, erzählen sie – ein Feuerschein am Horizont. „Angekommen sind wir nicht. Wir kamen nicht durch. Wir haben hier helfen müssen. Der Rest ist noch im Tal. Hinter uns stürzte die Brücke ein“, geht der erschütternde Bericht weiter.

04.30 Uhr: Die Wasserwacht ist hier fertig. Im zweiten Einsatzabschnitt war Jan eingesetzt. Der junge Wasserretter befreite noch den seit Stunden an einem Stamm eingeklemmten Mann. Zusammen mit Feuerwehrleuten, die unsere Einsatzkräfte am Ufer mit sicherten. Die starke Strömung zieht den Mann unter Wasser, man kann ihn nicht halten. Jan und die Feuerwehrleute wissen, er wird sterben – **ist tot.**

Die Lage entspannt sich in den Einsatzabschnitten. Sammelpunkt des gesamten Wasserrettungszuges ist Mechernich. Die Rückfahrt gestaltet sich schwierig. Die Strecke unbefahrbar: **Brückeneinsturz!**

06.15 Uhr: „Hier Ihre Tankquittung“, sagt der Kassierer. Die Wasserretter sind in Mechernich angekommen. **Über 24 Stunden wach.** Endlich wieder Mobilfunknetz. Auf der Arbeit anrufen, heute wird das nichts mehr.

Bis 12.30 Uhr sind noch diverse Erkundungseinsätze in Iversheim, die Füße werden wieder nass – dann Rückkehr nach Essen.

Nach knapp 40 Stunden lockt das Bett – am Wochenende Einsatznachbesprechungen und in den Tagen darauf geht es wieder los: In geplante Absicherungseinsätze in Ertstadt."

Essener Wasserwacht im Hochwassereinsatz

Das bedeutendste Ereignis der Wasserwacht Essen im Jahr 2021 war das Unwetter Bernd im Juli. Dabei waren die Essener Wasserretter an vielen Orten im Einsatz:

- Im Zeitraum vom 14. Juli bis 15. Juli 2021 befanden sich die Essener Wasserretter zusammen mit dem Wasserrettungszug bei der Flutkatastrophe 2021 im Kreis Euskirchen.
- Am 16. Juli unterstützte die Essener Wasserwacht an verschiedenen Einsatzstellen im Essener Stadtgebiet die örtliche Gefahrenabwehr der Stadt Essen. Die Helferinnen und Helfer waren eingesetzt zur personellen/materiellen Unterstützung bei technischen Hilfeleistungen.
- Am 22. Juli und 24. Juli wurde der Wasserrettungszug Nord in einen Einsatz in Erfstadt gerufen.
- Nachträgliche Reinigungsarbeiten an Ufern und Gewässer der Naturschutzgruppe

2



3



1



(1) Einsatz beendet

Das Boot Noah der Wasserwacht Essen kehrt mit Besatzung aus dem schweren Einsatz zurück.

(2) Lebensgefahr

Die Wasserretter begeben sich in Gefahr, um Menschen aus ihren Autos im Hochwasser zu befreien.

(3) Ausrüstung

Die Wasserretter bereiten sich auf den anstehenden Einsatz vor.



 **Drive-In-Impfung**
Im Auto sitzen bleiben und die erwartete Impfung erhalten: Ein Novum in Essen in 2021.

Einsatzdienste im Jahr 2021

Ein spannendes und herausforderndes Jahr konnte 2021 von den Helferinnen und Helfern des Kreisverbandes gemeistert werden.

Neuer Bereich: Impfen und Testen

Das Jahr 2021 startete für unseren Kreisverband in diversen Essener Altenheimen und in der Messe Halle 4 der Messe Essen. Zum einen waren wir bereits seit Weihnachten 2020 damit beschäftigt, die vielen Angehörigen von Altenheimbewohnern zu testen, um diese vulnerable Gruppe bestmöglich zu schützen. Zum anderen wurde durch unsere Expertise und unsere tatkräftige Unterstützung in unzähligen Stunden das Impfzentrum Essen aufgebaut.

Noch während diese beiden Mammutaufgaben bewältigt wurden, arbeiteten Christian Krebber und ich mit langjährigen Geschäftspartnern zusammen einen weiteren Plan zur Bekämpfung der Pandemie aus. Ein Drive-In-Testzentrum im Luftschiffhangar am Flughafen Essen/Mülheim wurde innerhalb kürzester Zeit zusammen mit der WDL Westdeutsche Luftwerbung GmbH und der WELES Medizinprodukte GmbH errichtet. Ein außergewöhnliches Interesse sämtlicher

Medien überraschte uns sehr und war der Start für ein äußerst erfolgreiches Projekt im Kampf gegen die Pandemie. Dankbar und vor allem wertschätzend wurde unsere Arbeit von Journalisten von Sat.1, WDR, RTL oder zum Beispiel dem polnischen Staatsfernsehen begleitet. Die lokalen Radiosender und Zeitungen der Städte Essen und Mülheim wurden wahre Fans unserer Einrichtung und begleiten das Projekt bis heute regelmäßig. Nachdem am 8. März 2021 der Bürgertest ins Leben gerufen wurde, waren die 50 Kunden, die wir an den Testtagen in der Luftschiffhalle getestet hatten, schnell Geschichte. Eine regelrechte Explosion der Testzahlen sollte folgen. An dieser Stelle, sei gesagt, dass tausende Mitarbeiterstunden, Fleiß, Schweiß und eine wahnsinnige Leistung jedes einzelnen Helfers und Mitarbeiters dazu beitrugen, dass wir uns bis Ende 2021 zum erfolgreichsten Testzentrum in Essen und Mülheim entwickelt haben. Mit jeder Woche Testzentrum wurde der Standort weiterentwickelt und ausge-

baut. Ständig mussten aufgrund der Anpassung von Verordnungen und Gesetzen, Abläufe angepasst oder verändert werden. So wurden beispielsweise PCR-Tests und Antikörpertests ins Portfolio aufgenommen und Kooperationen mit den Gesundheitsämtern der Städte Essen und Mülheim vereinbart. Insgesamt wurden 2021 von den Testerinnen und Testern deutlich über 100.000 Menschen am Testzentrum getestet. Teilweise 25 Mitarbeiter pro Tag, weit über 500 Anrufe und über 2.500 Tests an einem Tag sind nur ein paar Zahlen, die verdeutlichen, was sich in den Pavillons vor der Luftschiffhalle bei Wind und Wetter abspielte. Nicht nur am Flughafen war die Nachfrage und das Arbeitspensum hoch, sondern auch in den Messehallen wurden Meisterleistungen vollbracht. An sieben Tagen in der Woche wurden zehntausende Menschen geimpft. Das DRK Essen war mit seinen 14 Mitarbeitern vor Ort und hat sich u. a. um die rettungsdienstliche Versorgung, Lager, Spritzentransport, Registrierung, Impfungen, Shuttledienste und die Führung vor Ort gekümmert. Eine gemeinschaftliche Leistung der Stadt Essen und aller Hilfsorganisationen, die Ende September mit der Schließung eines der größten Impfzentren von NRW zu Ende ging. Das ganze Jahr über stand Impfen und Testen im Vordergrund und so etablierte sich unser Kreisverband in vielen Bereichen auch auf Landesverbandsebene zu einem verlässlichen und innovativen Partner. Zu den beiden großen Projekten (Testzentrum und Impfzentrum) reihten sich noch diverse andere Projekte ein, die nebenbei liefen und nicht weniger aufregend und anstrengend waren:

- Januar bis Dezember zum Teil tägliche Testungen in teilweise bis zu 20 Altenheimen (über 13.000 Teststunden)
- Mobile Testungen von Unternehmen und Veranstaltungen (u. a. für WDR, ZDF, RTL, Polizei NRW, Nationalbank, EVONIK, innogy u. v. m.)
- Durchführung von Coronatest-Schulungen (über 1.000 Menschen wurden ausgebildet)

Im November 2021 wurde dann am Drive-In-Standort am Luftschiffhangar das erste Drive-In-Impfen im Ruhrgebiet etabliert. Ein neuer Meilenstein und unsere erste DRK-Essen-Impfstelle. An sechs Impftagen konnten im Dezember schon über 5.000 Menschen durch uns geimpft werden.

Veranstaltungen im Sommer und Einsätze

Im Sommer wurden viele Regelungen gelockert und so gab es, für mich als Leiter der Einsatzdienste nicht ganz uninteressant, auch wieder Veranstaltungen. Tatsächlich konnten 2021 von den ehrenamtlichen Helferinnen

und Helfern 75 Dienste absolviert werden. Unter anderem wieder diverse Spiele von Borussia Dortmund und TUSEM Essen. Die größte Veranstaltung 2021 war eine Live-Veranstaltung am Baldeneysee mit 5.000 Besuchern und jeder Menge Prominenten.

Mit dem Luftschiff Theo ging es im Frühsommer auf eine zweiwöchige Tournee zur Bundesgartenschau nach Erfurt. Eine anstrengende, zugleich aufregende Zeit, in der wir als Crewmitglieder für die medizinische Versorgung der Crew, als auch für die Testung der Passagiere und Crew zuständig waren. Ein echtes DRK-Abenteuer!

Als wären Pandemie, Lockdown und Co. nicht schon schlimm genug, brach über den Westen Deutschlands im Sommer ein schweres Unwetter herein. Am 14. Juli 2021 wurden die Helferinnen und Helfer des Kreisverbandes zu einem der schwersten und dramatischsten Einsätze der letzten Jahre alarmiert. Starke Regenfälle hatten in Teilen NRWs, auch in Essen für massive Schäden gesorgt. Der Einsatz zog sich über mehrere Wochen und zeigte einmal mehr, dass die DRK-Familie, egal ob ehren- oder hauptamtlich, gerade in Krisensituationen eng zusammensteht.

Was wäre Essen ohne seine Bomben und die dazugehörigen Evakuierungen: Sicherlich gab es schon Jahre mit mehr Bomben, aber Luftminen und Blindgänger mitten in Rüttenscheid gibt es in Essen auch nicht alle Tage. Evakuierungen unter Pandemiebedingungen sind schon sehr besonders, wenn dann allerdings noch über 10.000 Menschen und diverse Heime evakuiert werden müssen, dann ist es etwas ganz spezielles. Betreuungslagen über viele Stunden mit Einsatzbereitschaften aus ganz NRW waren auch für Essen besonders.

Die Leiter vom Dienst wurden in 2021 zu insgesamt 130 Einsätzen alarmiert. Dabei waren Einsätze zur Spitzenlastabdeckung von Hausnotrufdienst und Medizinischem Transportdienst, auch Einsätze als Führungsassistenten des leitenden Notarztes, Betreuungslagen und Stabseinsätze.

Ein spannendes und herausforderndes Jahr konnte 2021 von den Helferinnen und Helfern des Kreisverbandes gemeistert werden. Es macht mich stolz, ein Teil dieses tollen Teams sein zu dürfen und ich bin sehr gespannt, was 2022 alles zu bieten hat. Mein größter Respekt und Dank für all die geleisteten Stunden an vorderster Front! Auf uns ist Verlass!

Malte-Bo Lueg

Leiter Einsatzdienste

Projektleiter Testen & Impfen

2021 in Zahlen



100.000

Menschen wurden in 2021 am DRK-Testzentrum am Luftschiffhangar im Drive-In-Verfahren getestet.



5.000

An sechs Impftagen konnten allein im Dezember schon über 5.000 Menschen am Luftschiffhangar geimpft werden.



1.000

Bei der Durchführung von DRK-Coronatest-Schulungen wurden über 1.000 Menschen ausgebildet.

Rettungsdienst im Jahr 2021

Auch im zweiten Pandemiejahr wurden alle Beteiligten vor viele beispiellose Ausnahmesituationen gestellt und die Kolleginnen und Kollegen nicht selten an ihre Belastungsgrenze gebracht. Auch wenn wir den Rettungsdienstlern nicht selten die Strapazen der letzten beiden Jahre anmerken konnte, haben sie alle Herausforderungen und Aufgaben voller Engagement gemeistert.

Wachstum trotz Pandemie

Wie bereits im Vorjahr konnten, durch die Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen, auch in 2021 nachhaltig elf zusätzliche Vollzeitstellen geschaffen werden. Unter anderem durch die Dienstübernahme eines neuen Rettungswagen-Standortes am DRK-Pflegezentrum Solferino im Dezember.

Neben den ca. 23.000 Einsätzen im kommunalen Rettungsdienst wurden in diesem Jahr wieder zahlreiche Reiserückholtransporte für den Flugdienst des Roten Kreuzes gefahren. Bei 32 dieser Einsätze wurden Patienten aus Ländern, wie z. B. Holland und Belgien, aber natürlich auch aus und nach Deutschland sicher transportiert. Die Kolleginnen und Kollegen transportierten Menschen von Berlin, Leipzig, Niedersachsen und Hessen zurück ins Ruhrgebiet.

Zukunftssicherung durch Ausbildung

Im Herbst 2021 starteten wieder zwei Auszubildende in die dreijährige Berufsausbildung zum/zur Notfallsanitäter/in. Somit absolvieren insgesamt fünf Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung an unserer Lehrrettungswache. Wegen einer Gesetzesänderung mussten im laufenden Jahr 2021 alle Lehrrettungswachen von den Gesundheitsämtern neu zugelassen werden. Hier konnten wir mit der guten Qualität unserer Ausbildung überzeugen und erhielten vom zuständigen Gesundheitsamt Essen die neue Zulassung. Des Weiteren gehören wir im Zusammenschluss mit der Feuerwehr Essen einem großen Verbund von Lehrrettungswachen des Essener Rettungsdienstes an. Die bereits im Vorjahr geplanten Fortbildungsveranstaltungen und Zertifizierungen des gemeinsamen Fortbildungsprojektes

Neue Heimat

Dienstübernahme eines neuen Rettungswagen-Standortes am DRK-Pflegezentrum Solferino.



von uns, den Johannitern und Maltesern in Essen, sind ebenfalls gut angelaufen. Genauso wie die anderen Organisationen unsere Kolleginnen und Kollegen fortgebildet haben, konnten auch wir neben unseren eigenen Rettungsdienstlern auch Johanniter und Malteser auf die neuen Aufgaben des Essener Rettungsdienstkompendiums vorbereiten und gemeinsam mit den Ärztlichen Leitern des Rettungsdienstes zertifizieren. Um die bisher genannten Aufgaben der Lehrrettungswache auf den modernsten technischen Stand zu bringen, haben unsere Praxisanleiter Mitte 2021 das corpuls.simulation-System der Firma Corpuls in den Dienst genommen.

Auch das umfassende Zertifizierungsaudit stand im Juni 2022 wieder an und die gute Qualität des Referates Rettungsdienst wurde seitens der DEKRA wieder bestätigt.

Das Jahr 2021 ging für die Kolleginnen und Kollegen aber auch mit einem schweren Abschied einher. Nach langer Krankheit verstarb der ehemalige hauptamtliche Kollege Peter Küper. Peter hatte die Mannschaft der Rettungswache durch seine starke Persönlichkeit über Jahrzehnte geprägt.

Matthäus Bannasch
Leiter Rettungsdienst

Einsatzleitzentrale im Jahr 2021

QM zertifiziert und mit neuer Technik durch die Pandemie.

Personal

Mitte des Jahres konnten für die Einsatzleitzentrale zwei neue Mitarbeiter gewonnen werden. Sie ersetzen ausgeschiedene Mitarbeiter und haben nach der Einarbeitungsphase ihre Arbeit im Schichtdienst aufgenommen. Im letzten Quartal hat zudem mit dem Ausscheiden von Sabrina Bannasch ein Führungswechsel in der Einsatzleitzentrale stattgefunden. Seit Dezember hat Karsten Lachnicht als neuer Leiter der Einsatzleit-

zentrale die Führung übernommen, Christoph Dreher wurde zu seinem Stellvertreter ernannt.

Qualitätsmanagement

Nach der Fertigstellung eines umfassenden Handbuchs mit Erklärungen und Prozessbeschreibungen wurde die Einsatzleitzentrale erstmalig durch die DEKRA nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Technik

Neben neuen IP-Telefonen der neusten Generation mit erweitertem Funktionsumfang konnte Ende des Jahres eine neue, hochmoderne Funkanlage in Betrieb genommen werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können nun drei digitale Funkgeräte von zwei Arbeitsplätzen aus bedienen und so die Kommunikation mit Fahrzeugen und Einheiten insbesondere bei Sanitätsdiensten und Einsätzen in der öffentlichen Gefahrenabwehr optimieren. Neue Headsets optimieren die Abwicklung von Telefonaten und tragen zusätzlich zum ergonomischen Arbeiten bei. Ein zusätzlicher Monitor in der Einsatzleitzentrale ermöglicht das Anzeigen wichtiger Informationen für den Dienstag.

Tätigkeiten/Statistik

Im Jahr 2021 wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 75.000 Telefonate geführt und 12.000 Rufe im Hausnotruf abgearbeitet. Rund 32.000 Fahrten im Medizinischen Transportdienst sowie rund 3.100 Einsätze des Hausnotruf Bereitschaftsdienstes wurden disponiert und überwacht. Während die Fahrten im Medizinischen Transportdienst nicht zuletzt durch die Schließung zweier Krankenhäuser leicht zurückgegangen sind, stiegen die Zahlen der Rufe und Einsätze im Hausnotruf um mehr als zehn Prozent an.

Bei neun Bombenfunden und nicht zuletzt der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 wurden zahlreiche Einheiten des Katastrophenschutzes durch die Einsatz-

leitzentrale alarmiert und die Einsätze dokumentiert.

In den Wintermonaten war die Einsatzleitzentrale wie bereits in den vergangenen Jahren wieder erster Anlaufpunkt der Aktion Kältehilfe und hat zahlreiche Hilfsersuchen an die zuständigen Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet.

Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hatte auf die Arbeit in der Einsatzleitzentrale direkte Auswirkungen. Viele Bürgerinnen und Bürger erkundigten sich telefonisch über die Service-Hotline nach den Angeboten unseres Test- und Impfzentrums am Luftschiffhangar. Häufig konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allgemeine Fragen zum Thema Corona nach bestem Wissen beantworten, zum Beispiel was nach einem positiven Selbsttest zu tun wäre.

Seit Ende des Jahres übernahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem die täglichen Testungen des Rettungs- und Fahrdienstpersonals sowie das Testangebot für Angestellte der Verwaltung. Hier werden täglich rund 80 Antigen-Schnelltests durchgeführt und ausgewertet.

Karsten Lachnicht

Leiter der Einsatzleitzentrale

2021 in Zahlen



23.000

So viele Einsätze fuhr das DRK Essen im kommunalen Rettungsdienst.



75.000

Telefonate führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der DRK-Einsatzleitzentrale.



32.000

Fahrten im Medizinischen Transportdienst absolviert von Gewebeprobe bis Blutkonserve.

Hausnotrufdienst und Mobilruf im Jahr 2021

Obwohl das Jahr 2021 als Pandemie-Jahr in die Geschichte einging und wir viele Einschränkungen, wie Kontaktbeschränkungen und sogar Lockdowns, zu verzeichnen hatten, weist das Referat ein erfolgreiches Gesamtergebnis vor. Dies ist vermutlich auf das erhöhte Sicherheitsbedürfnis allein lebender Menschen zurückzuführen.

Ein erfolgreiches Jahr

Zu einer Steigerung der Teilnehmerzahlen kam es statistisch gesehen um 11,8 %. Bei der Erstellung dieser Berichterstattung lagen zum Status im DRK-Landesverband Nordrhein e. V. keine validen Zahlen vor.

Der Vorjahrestrend hinsichtlich der gesteigerten Nachfrage zu Notrufverfahren setzte sich fort. Somit wurde ein weiteres Endgerät, die Limmex Uhr, in unser Produktportfolio aufgenommen. Diese Uhr punktet durch ein optimiertes Design und verbesserte technische Eigenschaften. Die allseits beliebten hybriden Notrufsysteme der GeoCare-Serie aus dem Hause Libify wurden in Folge von Lieferengpässen hiermit durch ein adäquates Produkt abgelöst.

Des Weiteren wurde der RUFUS-Telefonfilter im Rahmen eines Pilotprojektes entdeckt. Hieraus ergaben sich wichtige Schnittstellen zu dem jungen Start-Up-Herstellerunternehmen und der Präventionsstelle der Polizei NRW in Essen. Besondere Erwähnungen sollten die Vorstellung im Seniorenbeirat der Stadt Essen sowie ein Fernsehbericht im regionalen Sender RTL West finden.

Auf Grund von Lieferschwierigkeiten wurde die Einführung des „smartHub“ IP Hausnotrufsystems weiter verschoben. Durch gutes Kommissionieren unsererseits musste kein Endkunde Wartezeiten für Anschlusstermine von klassischen Hausnotrufsystemen in Kauf nehmen.

Personelle Veränderungen

Besonders erfreulich ist hinsichtlich der Personalgewinnung im dritten und vierten Quartal die Übernahme von Clemens Schulz, der nach Ableistung seines Bundesfreiwilligendienstes als Fachberater und Techniker unser Team in Teilzeit und ehrenamtlich unterstützt. Des Weiteren konnten wir Heike Dinklage gewinnen, die seit 2014 ehrenamtlich in den Arbeitskreisen

Hausnotruf und Rettungsdienst tätig ist. Sie bringt als Verwaltungskraft und Betriebsanleiterin der Steinbeis-Hochschule Essen das nötige Know-how mit. Außerdem wechselte der technikaffine Thorsten Baldus aus dem Rettungsdienst in das Referat Hausnotruf.

Großprojekte für den Hausnotrufdienst

Nach einer Probephase mit Start in 2020 konnte im Frühjahr die Kooperation im Rahmen der Großkundenakquise mit einer großen Betriebsgesellschaft, die eine Vielzahl von Seniorenwohnanlagen unterhält, gefestigt werden. Gegen Ende des Jahres kam es zu einer weiteren Kooperationsvereinbarung mit einem lokalen Träger. Auch hier lagen die Schwerpunkte insbesondere auf den hohen Qualitätsstandards, die letztlich für den Zuschlag entscheidend waren.

Im Sommer wurde ein wichtiger Schritt hinsichtlich der strategischen Ausrichtung getätigt: Das Referat Hausnotruf/Mobilruf samt Hausnotrufzentrale konnte nach intensiver Vorbereitungszeit durch die DEKRA gemäß des Qualitätsmanagements ISO 9001 zertifiziert werden. Daraufhin wurden die Werbemittel mit dem entsprechenden Siegel versehen.

Im Herbst wurden die im Rahmen der abgeschlossenen Verhandlungen mit dem GKV Spitzenverband vereinbarten Preisanpassungen umgesetzt. Demnach wurden die Werbeflyer aktualisiert und an das neue Erscheinungsbild des DRK angepasst.

Über den DRK-Landesverband Nordrhein e. V. wurde die Hausnotruf-Werbekampagne unter Einbeziehung aller beteiligten Orts- und Kreisverbände im Jahr 2021 fortgeführt. Unter anderem gab es Pappaufsteller für Werbeflyer.

Die Gesundheitsmesse Health Innovation Rhein Ruhr eröffnete im September ihre Pforten. Initiiert von unseren Partnern des DRK-Testzentrums am Luftschiffhangar, luden die WDL und die Firma Welses Medizin-

produkte hierzu ein. Gemeinsam mit der Firma Tunstall und der DRK-Schwesternschaft war unser Fachbereich vertreten. Wichtige Kontakte kamen hierbei zu Stande. Zum Beispiel kooperieren wir zukünftig mit einer Seniorenberatungsfirma und es gab ein interessantes Sondierungsgespräch für die Aufschaltung von Seniorenwohnanlagen in Marokko. Auch das Networking kam nicht zu kurz.

Selbstverständlich erfolgten in diesem Jahr Beratungstermine primär telefonisch und online. Kundenbesuche fanden unter strenger Einhaltung eines Hygienekonzeptes statt und wurden zeitlich auf ein Minimum be-

schränkt.

Die hohe Flexibilität zur Realisierung zeitnaher Beratungs- bzw. Neuanschlusstermine und die Konzipierung von Individuallösungen wurden ebenfalls häufig von unseren Kunden nachgefragt, sodass diese bei der Kundenakquise zu unseren Stärken zählten.

Christian Krebber
stellvertretender Abteilungsleiter
Nationale Hilfsgesellschaft
Leiter Hausnotruf & Mobilruf

Medizinischer Transportdienst in 2021

Für den Fahrdienst stand das Jahr 2021 im Zeichen stabiler Einsatzzahlen.

Die Kooperation mit dem MVZLM Ruhr wurde zu beiderseitiger Zufriedenheit fortgesetzt. Im Mai wurde das eigenständig entwickelte „Digitale Bestellsystem“ in Betrieb genommen, das den Bestellvorgang für die Kunden und die Mitarbeiter der Einsatzleitzentrale vereinfacht. Den Bestellern ist es nun unter anderem möglich, über speziell programmierte Smartphones oder am PC Fahrten zu buchen. Dies beschleunigt den Prozess und verringert die Wahrscheinlichkeit von Fehlfahrten.

Freiwilligendienst

Der „Generationenwechsel“ zu den neuen Fahrerinnen und Fahrern im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst verlief in den Sommermonaten wieder ruhig und koordiniert. Es bestand daher kein Bedarf, zusätzliches Personal als Ausgleich befristet einzustellen.

Die neuen Freiwilligen zeigten großes Interesse an den verschiedenen Betätigungsfeldern, die ihnen der Kreisverband Essen bietet. Sie übernahmen auch die ehrenamtliche Tätigkeit des Fahrers bzw. der Fahrerin des Notfallseelsorgefahrzeugs.

Alle im Jahre 2021 tätigen und daran interessierten Freiwilligen wurden zu Rettungshelfern ausgebildet.

 **FSJ im Fahrdienst**
Freiwillige Julia bereitet sich auf ihren nächsten Einsatz vor.





Einige haben mittlerweile ihr Interesse bekundet, nach dem Freiwilligendienst nebenberuflich oder hauptamtlich im Rettungsdienst zu arbeiten.

Zum Jahresende bot sich die Möglichkeit, an einer Ausschreibung teilzunehmen, um ab April 2022 den Fahrdienst für den ärztlichen Bereitschaftsdienst in Essen zu übernehmen. Nach erfolgter Zusage der Kassenärztlichen Vereinigung begannen erste Gespräche mit den Praxen. Die Freude darüber, zukünftig einen weiteren wichtigen Beitrag für die medizinische Versorgung der Essener Bürgerinnen und Bürger leisten zu können, war bei allen Beteiligten im Kreisverband sehr groß.

Filip Schreiner

Leiter Medizinischer Transportdienst

Blutspende im Jahr 2021

Im Jahr 2021 fanden im Kreisverband Essen 42 Blutspendetermine statt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten Termine in den Betrieben und Schulen ausfallen. Die jährlichen Blutspendegroßveranstaltungen in Kooperation mit der Sparkasse Essen und der Messe Essen wurden jedoch erfolgreich durchgeführt.

- **42** Blutspendetermine
- **2.336** Spendenwillige
- **397** Erstspender
- **180** Helferinnen und Helfer
- **1.530** Einsatzstunden
- **36** ursprünglich geplante Termine mussten abgesagt werden
- Im Bereich der Blutspende wurde das Konzept der Versorgungstüten und Hygieneregeln aus 2020 beibehalten.



Breitenausbildung im Jahr 2021

Geplagt von der Corona-Pandemie musste das Referat der Ausbildung am 15. Dezember 2020 seine Arbeit bis einschließlich 30. Juni 2021 einstellen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden daraufhin zur Unterstützung im Essener Impfzentrum eingesetzt. Hier wurden im Schichtbetrieb verschiedene Aufgaben übernommen, wie z. B. die Lagerverwaltung, Shuttle-Dienst, Verteilung der Impflinge auf die einzelnen Impfstraßen.

Im Juli kam der Neuanfang

Ab dem 1. Juli 2021 wurden dann wieder die ersten Schulungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Verordnungen angeboten und durchgeführt. Bedingt durch die lange Unterbrechung war die Nachfrage nach Schulungsterminen sehr groß, sodass innerhalb von vier Wochen alle Schulungstermine ausgebucht waren. Auch die Nachfrage für Inhouse-Schulungen war sehr hoch, sodass auch hier die Schulungstermine schnell vergeben waren. Somit konnte das Jahr 2021 doch noch versöhnlich abgeschlossen werden. An dieser Stelle geht der Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates für die geleistete Arbeit.



Detlef Zabel

Leiter Breitenausbildung

2021 in Zahlen

6.728

Teilnehmende

Trotz der Widrigkeiten der COVID-19-Pandemie nahmen im Jahr 2021 insgesamt **6.728** Menschen an Kursen des DRK Essen teil.



Angebot

Erste-Hilfe-Ausbildung
Erste Hilfe am Kind
Brandschutz-Ausbildung
Unterweisung im Arbeitsschutz

715

Kurse in Erster Hilfe

wurden in 2021 durchgeführt. Somit wurde **5.513** Menschen vermittelt, mit welchen Maßnahmen sie im Notfall zu Lebensrettern werden.

Einzelberichte – Wohlfahrtsverband Soziale Arbeit sowie Senioren- und Pflegezentren



DRK-Senioren- und Pflegezentren im Jahr 2021

Der DRK-Kreisverband Essen e. V. betrieb in 2021 drei Senioren- und Pflegezentren im Essener Stadtgebiet: Das Seniorenzentrum Rüttenscheid und das 2017 eröffnete Pflegezentrum Solferino an der Dahlhauser Straße. Das Seniorenzentrum Freisenbruch wurde Ende des Jahres in einem Übergangsquartier untergebracht.

In den stationären Einrichtungen des DRK Essen erwartet die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner eine freundliche Atmosphäre, komfortable Ausstattung und beste Verpflegung.

Sie werden von examinierten Gesundheits- und Krankenpflegern, staatlich anerkannten Altenpflegern und Pflegehelfern gepflegt und bestmöglich medizinisch betreut. Unser oberstes Ziel ist es, die richtigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass pflegebedürftige Menschen ihr Leben unabhängig, aber mit der gebotenen Sicherheit gestalten können.



Seniorenzentrum Rüttenscheid

Wir erleben das zweite Jahr der Pandemie, die Impfungen geben Anlass zur Hoffnung. Corona hat uns auch im Jahr 2021 begleitet und uns alle in unserem Denken und Handeln geprägt. Mit dem Voranschreiten der Impfungen kamen die ersten Lockerungen.

Impfungen und Pandemiemaßnahmen

Ab Januar 2021 startete im Seniorenzentrum Rüttenscheid eine Reihe von Impf-Aktionen für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende. Das Impf-Team mit mehreren Hausärzten der Praxis Dr. Vogel und Helbig haben in Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung und der Pflegedienstleitung für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

Das Jahr 2021 war in mancher Hinsicht ein bewegtes Jahr. Aufgrund von Corona wurden Hygienekonzept-

te, Besuchsregelungen, Lockdown und Testkonzepte vom Bund erlassen. Es wurden viele Fragen und Herausforderungen an uns gestellt.

Trotz der zahlreichen Einschränkungen haben wir uns bemüht, den Alltag im Seniorenzentrum Rüttenscheid beizubehalten, was nicht immer einfach war. Gartenkonzerte und kleinere Außenaktionen machten den Alltag in der eingeschränkten Zeit etwas abwechslungsreicher für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Ein großer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mit-



 **Herzlich willkommen**
Der Eingangsbereich des Seniorenzentrums Rüttenscheid in der Henri-Dunant-Straße.

arbeiter der Pflege, der Hauswirtschaft, des Betreuungsdienstes, der Küche, des Technischen Dienstes und an alle Fachabteilungen.

Dr. Degenhart von der Elisabeth-Wagner-Stiftung, mit dem wir immer wieder in Kontakt stehen, hat auch im Jahr 2021 dem Seniorenzentrum Rüttenscheid eine große Spende zugesagt.

Mit dieser Spende wird in Rüttenscheid das Projekt „Demenzgarten“ umgesetzt. Zur Sinnesanregung sind verschiedene Blumen und Pflanzen geplant. Ein Kräutergarten soll den Geruchssinn und den Geschmacksinn anregen. Der Garten soll barrierefrei gestaltet werden, sodass die Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert werden kann.

Auch die diesjährigen Prüfungen durch Heimaufsicht und Berufsgenossenschaft verliefen zu unserer größten Zufriedenheit.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass das Jahr 2021 für das DRK-Seniorenzentrum Rüttenscheid ein erfolgreiches Jahr war, und wir unseren Ruf als kompetente stationäre Pflegeeinrichtung stärken konnten.

Gerhart Claßen
Einrichtungsleitung
DRK-Seniorenzentrum Rüttenscheid

 **Große Pläne für den Garten**
Der Soziale Dienst gestaltet mit Förderung der Elisabeth-Wagner-Stiftung den Garten um.





Ins Grüne

Im Sommer 2021 wurden endlich wieder Ausflüge unternommen.

Seniorenzentrum Freisenbruch

Das Jahr 2021 begann für die Bewohnerschaft und das Personal des Seniorenzentrums mit einem Hoffnungsschimmer nach einem langen Jahr 2020, das gänzlich unter dem Einfluss des Coronavirus und seiner Folgen stand.

Impfungen zu Beginn des Jahres

Am 14. Januar 2021 wurden in einer großen Aktion Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Belegschaft des Seniorenzentrums Freisenbruch mit dem Impfstoff von BioNTech gegen das Coronavirus geimpft. Über 95 % der Bewohnerschaft ließen sich impfen. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war die Impfbereitschaft zu diesem Zeitpunkt noch nicht so groß. Bis zum Ende des Jahres erreichte die Impfquote in der Belegschaft aber auch einen Stand von über 90 %. Durch eine straffe Organisation und die freundliche Unterstützung der Hausarztpraxis Köhn und der Hutterer Apotheke gelang es, innerhalb eines Tages Bewohnerschaft und Belegschaft zu impfen. Die Impfung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgte auf dem jeweiligen Zimmer. Für die Impfung der Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter wurde die Cafeteria in ein Impfzentrum mit drei Impfplätzen und einem Aufenthaltsbereich umgebaut. Drei Wochen später wiederholte sich das Prozedere, so dass im Februar ein Großteil der Menschen im SZ Freisenbruch einen vollständigen Impfschutz gegen das Coronavirus hatte. Auch ohne die Schutzimpfung hatte es bis zu diesem Zeitpunkt keine Coronainfektionen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des SZ Freisenbruch gegeben. Ein Beleg für die guten Hygienemaßnahmen und ein gelungenes Schutzkonzept.

Ein eklatanter Nachteil dieses Schutzkonzeptes und der behördlichen Vorgaben war, dass das soziale Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin brach lag. Vor allem wohnbereichsübergreifende Aktivitäten und Feste waren auch zu Beginn des Jahres

2021 nicht möglich. Zu Karneval brachten der Soziale Dienst und die Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter Berliner Ballen und Sekt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern auf die Zimmer, natürlich verkleidet und von Karnevalsliedern aus dem Lautsprecher begleitet. Auch zu Ostern gab es einen netten Gruß auf das Zimmer.

Im Frühjahr gab es einige personelle Veränderungen. Die bisherige Einrichtungsleitung Alexandra Petri übernahm die Gesamtleitung des Bereiches Wohlfahrt im DRK-Kreisverband Essen. Ihr folgte als Einrichtungsleitung die bisherige Pflegedienstleitung Vanesa Cano Plata. Neue Pflegedienstleitung wurde Beate Dalchek, bis dahin Wohnbereichsleitung auf dem Wohnbereich 3. Die Leitung des Sozialen Dienstes übernahm Dominik Jäschke, da Stefanie Trant nach Beendigung ihrer Elternzeit ins SZ Rüttenscheid wechselte.

Im Mai wurde turnusgemäß ein neuer Heimbeirat gewählt. Erfreulicherweise gab es mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze im Heimbeirat, so dass es nicht nur um die Bestätigung der Mitglieder ging.

Gewählt wurden Walter Runggaldier, Rainer Korth, Andreas Sobiella, Renate Jüngst und Eva Heynen. Als externe Mitglieder wurden Heidi Runggaldier und Bärbel Goretzki gewählt. Den Vorsitz übernahm Heidi Runggaldier, zur Stellvertreterin wurde Renate Jüngst bestimmt.

Viel Abwechslung im Sommer

Ab Mai war auch wieder die Durchführung von Veranstaltungen und Ausflügen möglich, natürlich unter der Einhaltung der entsprechenden Hygienekonzepte. Das Interesse daran war groß, auch wenn man festhalten muss, dass sich einige Bewohnerinnen und Bewohner während der Coronapandemie sehr zurückgezogen hatten und nur schwer zur Teilnahme an Gruppenangeboten und Veranstaltungen motiviert werden konnten. Das Programm, welches der Soziale Dienst während des Frühjahrs und Sommers auf die Beine stellte, war bunt und vielfältig. Bewährte und bekannte Aktivitäten und Veranstaltungen, wie das Radeln ohne Alter oder die Parkplatzkonzerte wurden wieder aufgenommen. Zudem gab es Ausflüge zum Landschaftspark in Duisburg und zum Baldeneysee. Auf großes Interesse stießen auch die neu eingeführten Cocktailnachmittage. Das wöchentliche Programm wurde durch ein Sitztanzangebot erweitert. Ein Sommerfest im ursprünglichen Sinn war auch in diesem Jahr nicht möglich. Stattdessen gab es für die Bewohnerinnen und Bewohner ein internes Grillfest.

2021 in Zahlen



80 Bewohnerinnen und Bewohner fanden zuletzt ihr Zuhause in der Einrichtung an der Minnesänger Straße.

95 %

Impfbereitschaft

Über 95 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner ließen sich 2021 gegen das Corona-Virus impfen.

50.000

Mahlzeiten

produzierte die Großküche in Essen-Freisenbruch in 2021.



75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmerten sich in 2021 um Wohlbehalt und Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner.



Impfung gegen Corona
Sonderimpfaktion aufgrund der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2021.

Aufregender Umzug
Die Krankenwagen rollten, um alle Bewohner sicher in das neue Zuhause zu bringen.



Umzug nach Altenessen

Anfang September überbrachte der Vorstand des DRK-Kreisverbandes den Freisenbruchern die traurige Nachricht, dass das Seniorenzentrum bis zum 31. Oktober 2021 die angestammten Räumlichkeiten an der Minnesängerstr. verlassen muss. Die Mängel im Brandschutz waren trotz Renovierungsarbeiten zu groß, so dass die Behörden keine weitere Betriebserlaubnis erteilten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war diese Nachricht ein Schock, der viele Tränen fließen ließ. Am letzten Oktoberwochenende erfolgte dann der Umzug in das Ausweichquartier im ehemaligen Marienhospital in Altenessen. Den Umzug nach Altenessen traten aber nur noch knapp 80 Bewohnerinnen und Bewohner an. Durch einen Belegungsstopp, interne Verlegungen in die Seniorenzentren Rüttenscheid und Solferino und Auszüge in externe Einrichtungen war die Bewohnerzahl schon um knapp 40 Plätze reduziert worden. Der riesige logistische Aufwand konnte nur mit Hilfe der DRK Bereitschaft bewältigt werden, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SZ Freisenbruch gingen bis an ihre Grenzen und auch teilweise darüber hinaus. Die Eingewöhnung im Ausweichquartier fiel

kaum einem leicht. Hinzu kam, dass ab Mitte November wieder verschärfte Coronamaßnahmen griffen, so dass wohnbereichsübergreifende Angebote wieder eingestellt werden mussten. Der Soziale Dienst bedachte die Bewohnerinnen und Bewohner zum 1. Advent und zu Weihnachten wieder mit kleinen Präsenten und einer Weihnachtspost.

Zum Ende des Jahres 2021 lebten noch gut 40 Bewohnerinnen und Bewohner im Ausweichquartier im ehemaligen Marienhospital. Mit der sinkenden Bewohnerzahl reduzierte sich auch das Personal. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechselten ebenfalls in die Seniorenzentren Rüttenscheid und Solferino oder fanden in anderen Bereichen des DRK-Kreisverbandes eine Beschäftigung. Spätestens bis zum Frühjahr 2023 werden die verbliebenen Bewohnerinnen und Bewohner auf die anderen Seniorenzentren des DRK Kreisverbandes Essen verteilt. Dann erlischt auch die Genehmigung für den Betrieb des Ausweichquartiers in Altenessen.

Vanessa Cano Plata
Einrichtungsleitung
DRK-Seniorenzentrum Freisenbruch

Logistik-Meisterleistung am 30. Oktober 2021

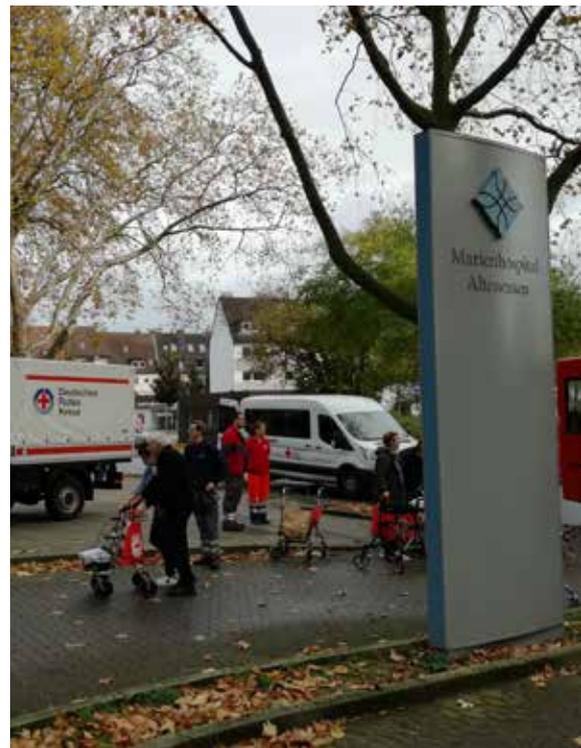
Ein normaler Umzug ist bereits mit Stress, Unsicherheit und viel Arbeit verbunden – doch der Umzug von knapp achtzig Personen ist eine Herausforderung:

- Über 100 Kolleginnen und Kollegen waren im Einsatz, aus dem Roten Kreuz und aus befreundeten Organisationen.
- Ein Seniorenzentrum mitten im laufenden Betrieb umzuziehen und am Abend wieder einsatzbereit aufgebaut zu haben, war nur durch Ausdauer, Engagement und umfassende Logistikfähigkeiten möglich. Stundenlang wurden Möbel getragen, Menschen von einer Seite Essens zur anderen gefahren, unzählige Gegenstände eingepackt.

2



3



1



(1) Heimat Freisenbruch

Seit den 1970er Jahren war das Haus in Freisenbruch eine DRK-Einrichtung. Einst die größte der Umgebung.

(2) Umzug mit 80 Menschen

Umzug mit Betreuung durch Rotkreuzler des Kreisverbandes.

(3) Neues Quartier

Angekommen im ehem. Marienhospital in Essen-Altenessen.



 **Einrichtung in Horst**
Das 2017 neu eröffnete Pflegezentrum Solferino: Eine helle, moderne Einrichtung.

Pflegezentrum Solferino

Das Jahr 2021 knüpfte da an, wo es im Dezember aufgehört hatte: Die Hoffnung war groß, dass mit Impfungen und anderen Schutzmaßnahmen die Pandemie bald ein Ende finden würde.

Impfungen zu Beginn des Jahres

Die ersten Impfungen im großen Stil wurden auch sofort im Januar durch die Praxen Dr. Mörmel, Dr. Siepmann und dank Herrn Dr. Hoburg von der Lindenapotheke reibungslos durchgeführt, dank der Vorarbeit mit den Formularen im Dezember und den ersten Wochen im Januar. Es war alles sehr aufregend, doch es gab ein Gefühl von Zuversicht, dass das „normale“ Leben bald wieder stattfinden könnte.

Der zweite Impftermin im Februar war dann wirklich abenteuerlich: Schnee und Eis und Minustemperaturen hatten die ganze Stadt im Griff und wir warteten lange auf die Impfstofflieferung. Als wir die Hoffnung fast aufgegeben hatten, kam der erlösende Anruf: „Der Impfstoff ist da!“ Es war wieder bestens organisiert und lief wie am Schnürchen.

Geselligkeit trotz Pandemie

Besuchstermine für Angehörige konnten telefonisch vereinbart werden. Die Tische in der Cafeteria waren

häufig ausgebucht, damit – unter strengen Hygienemaßnahmen und Maskenpflicht – regelmäßig unsere Bewohnerinnen und Bewohner wieder ihre Lieben sehen konnten, nicht nur über Videotelefonie.

Nach wie vor war es undenkbar, große Feste zu feiern oder bereichsübergreifende Angebote zu machen, aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben alle gemeinsam versucht, den Alltag der Bewohner schön zu gestalten, zumindest auf den einzelnen Wohnbereichen. Seelsorgerisch wurden wir von Pastorin Frau Jäger liebevoll und engagiert versorgt, sie hat eine Telefonandacht über Festnetz eingerichtet und sie machte nach Wunsch und Absprache individuelle Besuche. Gottesdienste wurden zunächst nur zu Ostern und Pfingsten durchgeführt, mit Abständen zwischen den Reihen und den einzelnen Wohnbereichen. Diese Gottesdienste wurden aber wirklich dankbar angenommen und gefeiert.

Einzelne Aktionen, wie Waffelbacken oder ein Frühlingsbuffet, kamen ebenfalls gut an. Die Bewohnerin-

nen und Bewohner gewöhnten sich wieder langsam daran, aus ihren Zimmern zu kommen, an Bastelaktionen teilzunehmen, kleine Spaziergänge zu unternehmen oder mit Unterstützung der Alltagsbegleiter einkaufen zu gehen.

Ein Hoch auf Spaziergänge: Das Wetter wurde besser, so wurde das Leben eben nach draußen verlegt! Sobald die Sonne sich durchsetzte, ging es raus in den Garten. Am Anfang noch mit dicken Jacken, aber je weiter der Frühling uns erreichte, desto mehr wurde die frische Luft genossen.

Es kamen immer wieder neue Vorgaben der Regierung, wie wir mit Corona umgehen sollten. Mal strengere, dann weniger strenge, dann wieder strenge... Es war für alle ein Fahren auf Sicht, und alle versuchten so gut es ging, damit klar zu kommen. Aber mit der Sonne ging es uns allen besser.

Digitale Unterhaltungsmedien

Im März und April bekamen wir noch zwei technische Neuerungen: Für die Tover Tafel, die schon 2020 angeschafft wurde, kam die offizielle Einführung mit vielen neuen Spielen, die echte „Erfolgslebnisse“, insbesondere für demenziell veränderte Bewohner versprochen. Die einfache, intuitive und interaktive Bedienung und die schönen bewegten Bilder faszinierten alle, die sie ausprobierten. Es sind viele schöne Überraschungsmomente dabei und man bekommt wirklich

das Gefühl, dass die Maschine auf einen reagiert. Kurz danach kam eine „Qwiek“ dazu, ein variabel einstellbarer Projektor mit vielen Film-Modulen. Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielseitig: für bettlägerige Bewohner im Zimmer können schöne Filme wie ein Aquarium, oder Nachthimmel oder verschiedene Tierfilme an die Decke oder hoch an die Wand projiziert werden. Andere Filme, wie die Konzerte mit André Rieu, können damit in den Wohnküchen vorgeführt werden, damit mehrere Bewohner fast ein Gefühl von Kino bekommen. Vielen Dank an Madleen Knauth, die solche Sachen immer wieder entdeckte und die Spendengelder dafür organisierte!

Muttertag und Gruppenangebote

Zum Muttertag gab es für alle Frauen im Haus wunderschöne edle Rosen: Ein „Rosenkavalier“ (manche nannten ihn „Der Bachelor“, nach der gleichnamigen TV-Sendung) und eine Therapeutin verteilten persönlich diese Rosen am Sonntagmorgen. Die Freude war überwältigend. Die Rosen waren wirklich schön!

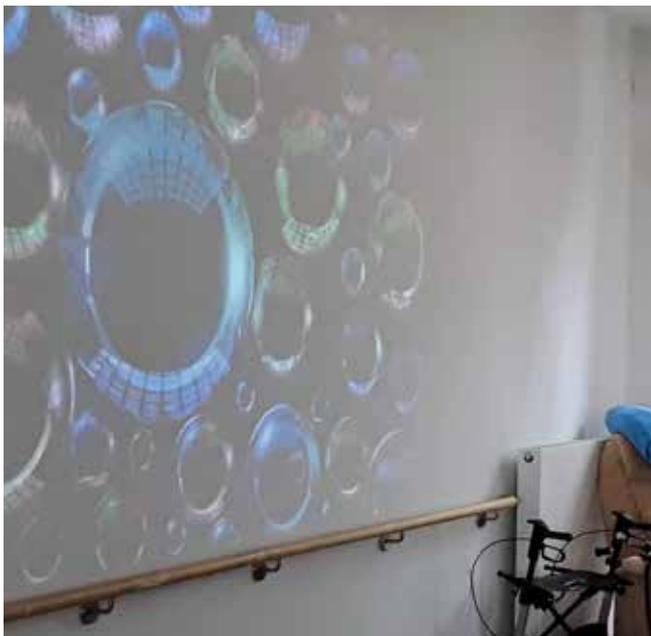
Die Tage wurden heller und die Stimmung immer besser, da wir uns doch weiter öffnen konnten. Schöne Termine wie Dämmerchoppen oder andere Gruppenangebote konnten wieder gewagt werden. Es kamen einige Gottesdienste dazu, und jeden Dienstag abwechselnd auf den Wohnbereichen das gemeinsame Singen mit Klavierbegleitung durch Herrn Schneider.



 **Rosen zum Muttertag**
Am Sonntagmorgen wurden Rosen an alle Mütter der Einrichtung verteilt: Große Freude.



 **Bastelstunde**
Endlich wieder Gruppenangebote, gemeinsam wurde gebastelt und sich kreativ betätigt.



 **Qwiek up**
Ein verstellbarer Projektor ermöglicht, Filme an Wand und Decke zu zeigen.

 **Tover Tafel**
Die Kamera unter der Decke reagiert auf Bewegung, damit wird ein interaktives Spiel möglich.



Einige Konzerte konnten wieder im Foyer angeboten werden, die doch sehr für gute Laune und beschwingte Freude sorgten. Es tat so gut, wieder zu schunkeln und zu klatschen!

Der Sommer war oft heiß und trocken, so konnten die Sonnenschirme und die Sitzmöglichkeiten draußen gut genutzt werden. Wie gut es uns allen ging, Vitamin D zu tanken und eine Weile Corona zu vergessen! Wir dachten zeitweise, es könne gerne ewig so weitergehen. Wie gesagt, die Hoffnung war groß, dass die Lockerungen nach erfolgreichem Impffortschritt dauerhaft sein würden. Die Zahlen gingen runter, die Freiheiten nahmen zu. Aber COVID-19 ist doch nicht vorbei. Wir müssen lernen, mit einigen Einschränkungen weiterhin zu leben. Und das Leben geht auch weiter.

Die Heimbeiratswahl stand auch wieder an, diese musste komplett organisiert und durchgeführt werden, wenn auch natürlich mit geregelterm Verlauf und unter Einhaltung der Fristen und Zeiten. Gemeinsam haben wir es rechtzeitig geschafft!

Zwischendurch bot die Firma „Mode Mobil“ den Damen (ein Paar Herren wagten sich auch ran) endlich mal wieder ein Shopping-Erlebnis, und manch schönes Teil wurde ergattert. Es machte sichtlich Spaß, auch einfach zu gucken und zu stöbern und es war für

fast jeden etwas dabei.

Kultur und Weihnachtsstimmung zum Jahresende

Unser Dekorateur Klaus Geiser kümmerte sich nicht nur um die saisonale Dekoration im Eingangsbereich, sondern organisierte auch eine Ausstellung im Laurentius Quartier. Diese Ausstellung, „Tschüss, Kumpel“ durften einige unsere Bewohnerinnen und Bewohner an zwei Terminen Anfang November besuchen, mit Begleitung und persönlicher Führung durch den „Künstler“ selbst. Es waren gelungene Ausflüge, die Lust machten auf mehr kulturelle Unternehmungen.

So kam es auch dazu, dass wir in diesem Jahr wieder einen Adventsbasar für alle Bewohnerinnen und Bewohner zusammen im Foyer anbieten konnten. Es blieb eine interne Veranstaltung, aber es war sehr schön zu sehen, dass sich wieder in Gruppen an den Tischen versammelt wurde, gemeinsam gestöbert, gemeinsam Musik gehört werden konnte und Glühwein, Punsch und leckeres Gebäck genossen wurde. Die Stimmung war weihnachtlich fröhlich und dankbar.

Der Kalender im Dezember war dann wieder voll: Clown Wolke und Clownin Wilma vom Essener Verein „Clownsvsite“ zauberten ein Lächeln und auch manche Freudenträne bei einzelnen Bewohnern in ihren

Zimmern. Sie brachten viel Spaß, Schabernack und Leben auch in die Wohnküchen vor versammeltem Publikum. Die Zeit reichte einfach nicht, und wir hoffen, sie wieder einladen zu können.

Eine Seifenblasenshow mit vielen bunten Effekten und sogar Mitmachaktionen erfreute uns sehr und sorgte für Heiterkeit und Staunen. Einige Mutige ließen sich in eine Riesenseifenblase einschließen, andere ließen sogar Feuer auf ihren Handflächen brennen, was sehr überraschend war, zum Glück nicht gefährlich. Für Gesprächsstoff war auf jeden Fall gesorgt.

Das Jahr ging zu Ende und Weihnachten rückte näher. Jeder Wohnbereich organisierte eine Weihnachtsfeier und alle freuten sich über die Torten, das tolle Abendessen, die festlich dekorierten Tische, schöne Geschenke (meistens persönlich vom Weihnachtsmann überreicht) und Programm mit Weihnachtsliedern, Geschichten oder andere Aktionen. Dieses Jahr erhielten wieder viele Bewohner schöne Geschenke und Karten

von zwei Essener Schulen. Diese sorgten ebenfalls für viel Freude.

Eine sehr traurige Nachricht haben wir auch zu vermelden: An Silvester ist unser allseits beliebter Mitarbeiter, Jürgen Marschall, ganz plötzlich und unerwartet gestorben. Alle hier in Solferino sind erschüttert. Natürlich wissen wir alle, dass der Tod zum Leben gehört. Dennoch sind wir traurig, wir vermissen ihn und werden ihn nicht vergessen.

Fazit: Es war wieder ein schwieriges, herausforderndes Jahr, aber es gab immer wieder sehr schöne Momente.

Bettina Ipach
Einrichtungsleitung
DRK-Pflegezentrum Solferino

nominiert für

**GOLDENER
INTERNETPREIS**
Digital aktiv im Alter **2021**

Glückwunsch!

Solferino wurde in der Kategorie „Digitale Teilhabe – Menschen in Zeiten von Corona unterstützen!“ aus hunderten Projekten ausgewählt und nominiert.

Spaß im Garten

In den wärmeren Monaten wurden Aktivitäten nach draußen verlegt.





 **Gedächtnistraining**
Die Veranstaltungen in der
Teichstraße bieten Geselligkeit
und Austausch.

Soziale Arbeit im Jahr 2021

Zum Referat Soziale Arbeit gehören die Fachbereiche Seniorenreisen, offene Seniorenarbeit, das Zentrum 60plus und die Blutspende. Trotz der Einschränkungen aufgrund der Pandemie konnte in 2021 viel erreicht werden.

Zuwachs im Team

Das Team des Referats Soziale Arbeit ist in 2021 erneut gewachsen: Martin Haller ist in der Funktion des Ehrenamtskoordinators Teil des Teams geworden. Dazu stieß auch Angelique Leenen, die als studentische Hilfskraft die Referatsleitung insbesondere in der Gruppenbetreuung und in der Umsetzung neuer Projekte unterstützt. Sarah-Jo Petig ist neben der Referatsleitung weiterhin Fachreferentin der offenen Seniorenarbeit. Somit ist sie erste Ansprechpartnerin im Kreisverband bei Fragen rund um die stadtweite Neuausrichtung der offenen Seniorenarbeit in Zusammenarbeit mit den anderen Wohlfahrtsverbänden und dem Seniorenreferat der Stadt Essen. Zum Referat Soziale Arbeit gehören die Fachbereiche

Seniorenreisen, offene Seniorenarbeit, das Zentrum 60plus und die Blutspende. Innovative Projekte und die enge Zusammenarbeit mit anderen Referaten und dem Gemeinschaftsleiter der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und die Begleitung der Arbeitskreise gehören ebenso zum täglichen Geschäft.

Wichtiger Bestandteil des Referats ist der große Irma Schwarz Saal, der mittlerweile auch wieder vom Jugendrotkreuz, der Ausbildungsabteilung, den Arbeitskreisen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und für andere Gruppentreffen, Infoabende, Schulungen und Workshops genutzt wird. Wir sind sehr froh, dass aufgrund der Größe hier auch in Coronazeiten Veranstaltungen stattfinden konnten.

Bilanz: Ein erfolgreiches 2021

Die Aufgaben, Ziele und Herausforderungen im Referat Soziale Arbeit sind vielfältig. Hier ein kurzer Überblick der Ziele, die 2021 gemeinsam erreicht wurden:

- Ein Fahrdienst für ältere Menschen zu Impfterminen wurde eingerichtet
- Erste Veranstaltungen konnten im Zentrum 60plus stattfinden (Umbau und Einrichtung konnten weitestgehend abgeschlossen werden)
- Der Antrag zur Gründung des Senioren-Netzwerkes in Essen-Werden wurde gestellt und bewilligt
- Es wurden neue freiwillige Unterstützerinnen und Unterstützer für das Zentrum 60plus gewonnen
- Zwölf Seniorenreisen wurden (trotz entsprechender Einschränkungen) durchgeführt und der Katalog für das Jahr 2022 wurde erstellt
- Auch für die Seniorenreisen und für die Blutspende konnten neue freiwillige Unterstützerinnen (60+) gefunden werden
- Zwei neue Projekte gingen an den Start (Was Oma und Opa schon wussten, VerbindungsRad)
- Ein neues Projekt wurde initiiert (Ludothek; Antrag wurde über den Seniorenförderplan gestellt und bewilligt)
- Seniorenclubs und Gedächtnistrainings fanden wieder (unregelmäßig) statt und wurden betreut (Hygienekonzepte)
- Schulungen, Workshops, Fachtage und Fortbildungen wurden besucht und auch durchgeführt
- 120 allgemeine Beratungen fanden weitestgehend telefonisch statt

Offene Seniorenarbeit im Jahr 2021

Wie im Jahr zuvor war das Fachreferat auch 2021 stark damit beschäftigt, zu entscheiden, welche Veranstaltungen, Angebote und Dienstleistungen sowie Arbeitsabläufe gecancelt, umgestellt oder verändert werden und welche Maßnahmen befolgt werden müssen.

Anpassungen im Ablauf aufgrund der Pandemie

Dazu wurden für den Bürobetrieb, für die Seniorennachmittage, die Reisen, die Blutspendetermine und die Einsätze der Heinzlwerker und Sozialberater (Besser Leben sorgenfrei) verschiedene Entscheidungen getroffen, angepasst und vor allem Hygienekonzepte entwickelt, bzw. vorhandene überprüft. Die Fachreferentin pflegte über die gesamte Zeit den Kontakt zu den einzelnen ehrenamtlichen Leitungen, z. B. der Seniorennachmittage, des Strickkreises oder des Gedächtnistrainings. In der Zeit, als zehn Personen zusammen kommen durften, wurden die Teestuben und auch das Gedächtnistraining kurzfristig wieder in der Teichstraße 4a umgesetzt. Zudem wurde während der Lockdown-Zeiten Rätselmateriale, Weihnachtsbriefe und Frühjahrsgrüße einfach per Post versendet. Ein Teil des Strickkreises wurde zu Hause mit Wolle versorgt und fertig Gestricktes wurde wieder abgeholt oder kontaktlos hinterlegt.

Auch wenn die Projekte „Was Oma und Opa schon

wussten“ sowie das „VerbindungsRad“ bereits 2019 durch Projektanträge ins Leben gerufen wurden, kamen beide aufgrund von Corona erst 2021 zur Umsetzung. Im Projekt „Was Oma und Opa schon wussten“ entstand in Zusammenarbeit mit den zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Blog mit Tipps und Tricks zum Thema Nachhaltigkeit, einige Workshops (z. B. bei Miss Planty) wurden besucht und in den regelmäßigen Gruppentreffen (10 Videokonferenzen), zu denen auch Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Nachhaltigkeit sprachen, wurden unterschiedliche Themen diskutiert (Lebensmittelverschwendung, Müllvermeidung, Wasserverbrauch, Unverpacktläden etc.). So fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 28 bis 76 Jahren statt.

Die Idee zum Projekt „VerbindungsRad“ entstand in anderer Form schon vor der Coronapandemie. Aufgrund der Pandemie gewann die aufsuchende Seniorenarbeit an Bedeutung, ebenso stieg der Druck,

Seniorinnen und Senioren einen niedrigschwelligen Zugang zu digitalen Endgeräten und deren Nutzung zu bieten. So entstand die Idee, ein mobiles Lastenrad zu nutzen, um damit auf Märkten, Stadtfesten und anderen öffentlichen Orten im Freien einen Informations-, Austausch- und Ausprobierstand zum Thema Digitalisierung zu konzipieren. Das VerbindungsRad wurde im September 2021 geliefert und konnte im selben Jahr noch drei Einsätze realisieren. Zudem wurde eine ehrenamtliche Projektleitung für das Projekt gewonnen, sodass sich das Projekt noch lange tragen wird.

Im Jahr 2021 wurde an insgesamt fünf Webinaren teilgenommen, u. a. zum Thema „Mentimeter für Online-Sitzungen nutzen“ oder auch „Outlook effizient nutzen“. Dadurch konnten die Kompetenzen für Online-Meetings weiter ausgebaut und z. B. im Vortrag „Achtsamkeit in digitalen Zeiten“ für die digitale Kaffeepause der Ehrenamtskoordinatoren genutzt werden. Die Fachreferentin nahm an der Fortbildung „Trauerbegleitung“ (19. und 20. November 2021) teil und erweiterte ihre Fertigkeiten im Bereich der Moderation und im Coaching. Sowohl der Fachtag „Krisenresilienz und Teilhabe für ältere Menschen mittels Digitalisierung“ von der Freien Wohlfahrtspflege NRW am 24. März 2021 als auch der Fachtag „Netzwerke Kompakt – vonein-

ander lernen und miteinander interagieren“ des Forum Seniorenarbeit NRW am 20. Juli 2021 wurden besucht und so weitere Vernetzungen geschaffen.

Gerade bezogen auf das eigene Zentrum, aber auch bezogen auf die generelle Neuausrichtung der offenen Seniorenarbeit der Stadt Essen, war auch das Jahr 2021 geprägt von der Vermittlung und Weitergabe von Informationen, der Vernetzung und Verständigung aller Beteiligten sowie dem Austausch zwischen den Beteiligten und dem Eingehen auf neue Situationen, Vorgaben und Sachverhalte.

Bedeutsam für den gesamten Prozess der Neuausrichtung der offenen Seniorenarbeit bleibt jedoch die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden, den Fachreferentinnen, den Fachreferenten und der Kommune. Es ist ein großer Erfolg, die Zentren 60plus als Marke etabliert zu haben und diese auch in allen Gremien vernetzt zu haben. Insbesondere der Qualitätszirkel leistet hier einen großen Beitrag und auch die Bereitschaft aller, im Qualitätszirkel sich und das Gremium weiter zu entwickeln.

Sarah-Jo Petig

Leitung Soziale Arbeit

Fachreferentin Offene Seniorenarbeit

 **VerbindungsRad**

Digitale Beratung mobil, getreu dem Motto „Wir erklären neu-modisches Gedöns“.



 **Teestube**

Gemeinsames Spielen in der Teichstraße musste während der Pandemie oft ausfallen.

Seniorenreisen im Jahr 2021

Im Bereich Seniorenreisen wurden die Kunden pro Reise über die aktuellen Verordnungen informiert. Wann immer es erlaubt war und genügend Buchungen vorhanden waren, wurde die Reise umgesetzt.

Es konnten zwölf Reisen mit jeweils bis zu 21 Reisenden durchgeführt werden. Parallel wurden Reiseziele für das Jahr 2022 gesucht und gefunden, außerdem der Katalog erarbeitet. Auch in diesem Jahr konnten vier neue Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter eingearbeitet werden.

Reisekatalog

Heiß begehrt unter Essener Senioren: Trotz Pandemie konnte in den Urlaub gefahren werden mit den DRK-Seniorenreisen.



Zentrum 60plus Heckstraße im Jahr 2021

Ein aufregendes Jahr mit einem Start in eine spannende Zukunft voller kreativer Ideen und neuen Ehrenamtlichen.

Beginn der Umbauarbeiten

Im Januar und Februar 2021 fanden die Planungen mit der Architektin und mit unserem DRK-Mitarbeiter Michael Brand für den anstehenden Umbau statt. Im März wurde dann endlich mit den Umbauarbeiten in der Heckstraße 27 begonnen. Zuerst führten die beiden Hausmeister Abbrucharbeiten durch, wobei Ehrenamtliche den Schutt in Eimern zum Recyclinghof gefahren haben.

Der Umbau hat einen großen Teil unserer Arbeitszeit eingenommen, da viel zwischen den Firmen, der Architektin, den Handwerkern und auch der Hausverwal-

tung koordiniert werden musste. Neben dem Umbau kam hinzu, dass im Gruppenraum und im Beratungsraum Schimmel entdeckt wurde und zudem die Heizungsventile ausgetauscht werden mussten.

In Essen-Werden angekommen

Im März 2021 haben wir dann unser Büro in der DRK-Unterkunft Ludgerusstraße 1 bezogen, einem Gebäude, in dem die Bereitschaft und die Wasserwacht ihren Sitz haben. Dadurch waren wir als Ansprechpartner in Werden vor Ort.

Im April haben wir in Werden Frühlingsglückstüten an

die Seniorinnen und Senioren verteilt. Enthalten waren verschiedene Gedichte, Rätsel, Mandalas und Rezepte.

Digital waren wir erreichbar und haben Lach-Yoga über Zoom angeboten sowie einen digitalen Gesprächskreis über WhatsApp. Neben der Beratung fand ab Mai die digitale Sprechstunde statt, bei der Ekkehard Boß, Ehrenamtlicher des DRK, Seniorinnen und Senioren dabei unterstützt hat, Fragen zu den digitalen Medien zu beantworten.

Während des Sommers mit niedriger Inzidenz bot das Zentrum 60plus Lach-Yoga auf der Brehminsel und eine Radtour rund um den Baldeneysee an. Im September gab es einen Vortrag zum Thema „Mäuse für Ältere“ und ab Oktober konnten wir dann endlich die Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Heckstraße beziehen.

Leben im Zentrum 60plus Heckstraße

Im Oktober hat sich das Zentrum mit Leben gefüllt und die Bürgerinnen und Bürger brachten fleißig ihre Ideen ein. Es kamen sehr viele Interessierte vorbei, die neugierig waren, was das Zentrum 60plus bietet und ganz begeistert waren, dass wir endlich eröffnet hatten.

Neben der digitalen Sprechstunde wurde montags die Radgruppe sowie das Café Instand (ein Repair-Café), donnerstags ein Nähkurs angeboten. Außerdem trifft sich der Waddisch Club jeden zweiten Freitag in unseren Räumlichkeiten.

Im November wurde das Angebot um einen Yoga-Kurs erweitert, der bereits nach kurzer Zeit ausgebucht war. Auch ein Discofox-Kurs, ein Bastelatelier, ein Kastagnetten-Kurs und ein Kurs zum Thema „Wie erstelle ich ein Fotobuch“ brachten ein volles Programm nach Essen-Werden. Dienstagsvormittags bot unser Koch, Wolfgang Eggert, der früher die DRK-Großküche leitete, ein Frühstück an. Dieses Büfett erfreute sich großer Beliebtheit.

Kommissar Ruttkowski aus der Öffentlichkeitsarbeit der Essener Polizei hielt im November den Vortrag „Klüger gegen Betrüger“. Die Veranstaltung war ausgebucht und auch der WDR war Gast und berichtete in der Lokalzeit Ruhr dazu.

Im November fand eine Impfkaktion im Zentrum 60plus in Kooperation mit der Stadt Essen statt. Dabei liesen sich 486 Menschen gegen Corona impfen. Danach verlegte die Stadt Essen die Impfkaktion ins Kardinal-Hengsbach-Haus, ein Shuttle-Bus fuhr von uns aus dorthin.

In der Weihnachtszeit haben wir am digitalen Adventskalender aller Zentren 60plus mitgewirkt und Weihnachtsbriefe an alle Akteure der Seniorenarbeit, an Interessierte und an unsere Ehrenamtlichen geschickt.

Evelina Muntendorf

Leitung Zentrum 60plus Heckstraße

 **Nach dem Umbau**
Ein Ort für Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement in Essen-Werden.



Besser leben – sorgenfrei im Jahr 2021

Alltagsbewältigung und Teilhabe durch soziales Ehrenamt.

Die geltenden Kontaktbeschränkungen des zweiten Corona-Jahres 2021 beeinträchtigten die Tätigkeit und Leistung unseres Arbeitskreises erheblich. Der Grund: Persönliche Kontakte waren kaum möglich, sodass nur wenige Einsatzmöglichkeiten „vor Ort“ zum Tragen kamen – beispielsweise die Unterstützung einer älteren, alleinstehenden Dame bei der Wohnungsauflösung und beim Umzug ins Seniorenheim oder die Hilfe bei fortdauernder Lärmbelästigung durch Nachbarn. Anderen Hilfesuchenden konnte zumindest telefonisch geholfen werden, einige Mitglieder von „Besser leben – sorgenfrei“ unterstützten und berieten von Fall zu Fall in eigener Initiative.

Verteilung von Spendenmitteln als neues Projekt

Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 – eine besondere Situation für das DRK und auch für den Arbeitskreis. Denn der Arbeitskreis war beauftragt, Spendenmittel bestimmungsgemäß für Flutopfer zu verwenden. Eingehende Anträge wurden geprüft und freigegeben: z. B. für ein E-Bike, einen Küchenherd oder einen Kühl-

schränk. Oder eine neue Kellertür. Alles Gegenstände, die das Wasser zuvor zerstörte. Anfragen zu weiteren Hilfsmöglichkeiten anderer Institutionen wurden zu meist telefonisch beantwortet oder entsprechende Kontakte vermittelt.

Hoffnung auf mehr Interaktion in der Zukunft

Für 2022 wünscht sich der Arbeitskreis wieder regelmäßige Zusammenkünfte für konzeptionelle Arbeit und – ohne Corona-Restriktionen! – eine Intensivierung seiner Tätigkeit. In diesem Zusammenhang ist geplant, den Treff „Kaffee oder Tee“ am Montagnachmittag als offene Beratung für Menschen mit unterschiedlichen Sorgen (Arbeitslosigkeit, finanzielle Engpässe, Überforderung im Alltag, Einsamkeit, Behördenangelegenheiten) zu beleben.

**Arbeitskreissprecher
Jürgen Petig**

DRK-Heinzelwerk im Jahr 2021

Wir helfen bei Alltagsproblemen.

Dieser Arbeitskreis bietet nun schon seit mehr als acht Jahren organisierte Nachbarschaftshilfe an. Die COVID-19-Krise in 2020, die uns fast zum Stillstand gebracht hat, bereitete auch 2021 schwerwiegende Probleme. Während der sogenannten Lockdowns konnten wir keine Mitbürgerinnen und Mitbürger zu Hause besuchen.

Trotzdem konnten wir in den Lockerungsphasen bei Mitbürgerinnen und Mitbürgern tatkräftige Hilfe in ihren

Wohnungen leisten. Die Heinzelwerker übernahmen Einsätze wieder zu zweit, jedoch mit FFP2-Maske. Gruppentreffen und Fortbildungen mussten weiterhin auf elektronische Weise erfolgen.

Arbeitskreissprecher ist Klaus Herrmann, der die Heinzelwerker auch im Kreisausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit vertritt.

Neues aus den Tochtergesellschaften

Mit drei gemeinnützigen Gesellschaften mbH stellt sich der Kreisverband als Gesellschafter für die Zukunft auf. Hier berichten die Gesellschaften über die aktuellen Themen im Jahr 2021.



2021 in Zahlen

8 Mitarbeitende

18 ausgebuchte Plätze

63 Tagespflege-Gäste

Bike Labyrinth

Hiermit werden Radtouren an über 500 Orten weltweit durchgeführt, aus Essen-Horst.

DRK Essen Tagespflege- einrichtung gGmbH

Eingeschränkt aufgrund der Pandemie, aber dafür neue digitale Möglichkeiten für die Gäste der Tagespflege.

Im ersten Halbjahr 2021 schränkte die Pandemie die Arbeit der Tagespflege weiterhin ein, was eine große Belastung für die pflegenden Angehörigen bedeutete. Ab Juli 2021 war endlich eine volle Belegung möglich. Viele Angehörige waren sichtlich erfreut und die acht Mitarbeitenden konnten wieder ihre eigentliche Aufgabe erfüllen. Die DRK-Tagespflege in Essen-Horst war im gesamten Jahr ausgebucht, die Anfragen überstiegen die 18 Plätze um ein Vielfaches, somit konnte meist leider nur ein Wartelistenplatz angeboten werden. Während der Pandemie wurden ein spezielles Hygiene- und Testkonzept erarbeitet. Weiterhin orga-

nisierte das Team der Tagespflege drei Impftermine vor Ort. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Pflege Daheim GmbH in 2021. Der Pflegegrad der Gäste verändert sich immer mehr, ein Großteil der 63 Gäste in 2021 erhielten Pflegegrad 3 oder 4 – drei Gäste sogar Pflegegrad 5.

Mit digitalen Projekten gegen den Pandemiealltag

Durch Förderung der Deutschen Postcode-Lotterie konnten verschiedene Projekte finanziert werden. Das Bike Labyrinth, mit dem digitale Fahrradtouren absolviert werden, bringt viel Abwechslung und steht in

der Einrichtung fast nie still. Auch der digitale Aktivitätstisch, ein De Beleef TV, bereichert das Gruppenangebot, selbst für hochdemente Gäste. Im Jahr 2021 startete ein neues Ausleihprojekt, um Menschen mit Demenz im Quartier mit passenden Unterhaltungsmitteln zu versorgen. Dank der „Ludothek“ findet Aktivierung nun zudem außerhalb der Tagespflege statt, da sich die Angehörigen passende Spiele, Bücher und Tablets für die Zeit zu Hause leihen können. Im Rahmen des DigitalPakt Alter wurde die Tagespflege als einer von 100 digitalen Erfahrungsorten deutschlandweit ausgezeichnet.

Für die Tagespflege selbst war 2021 ein erfolgreiches Jahr trotz Pandemie. Die zu jedem Zeitpunkt zugelassene Kapazität konnte vollständig ausgeschöpft werden. Trotz der Pandemieeinschränkungen im Ablauf war der Besuch der Tagespflege für die Gäste immer noch ein Highlight: mal rauszukommen, etwas anderes zu sehen. Für das Personal bedeuteten tägliches Testen, Impfen und erhöhte Hygienebestimmungen eine sehr hohe Arbeitsbelastung, auch aufgrund der hohen Pflegegrade.

Gabriele Gröger
Pflegedienstleitung

DRK Pflege Daheim gGmbH

Ein Umzug nach Essen-Kray brachte mehr Platz für die Mitarbeitenden und eine bessere Anbindung an den Stadtverkehr – essenziell für den ambulanten Pflegedienst.

Immer unterwegs

Die Fahrzeuge des Pflegedienstes sind ein Hingucker im Stadtgebiet.

Die Pandemie veränderte die Arbeitsabläufe im ambulanten Pflegedienst ebenso wie in vielen anderen Bereichen. Auch das Thema Personalrecruiting ist immer aktuell für die Pflege Daheim gGmbH, um noch weitere Touren im Essener Stadtgebiet übernehmen zu können.



Positive Veränderung durch den Umzug

Im September 2021 verließ der ambulante Pflegedienst sein langjähriges Büro neben dem Seniorenzentrum Freisenbruch, da die Einrichtung geschlossen wurde. Das Team um Monika Brähler und Brigitte Ludwig-Feliszowski fand in Essen-Kray auf dem Korthover Weg in unmittelbarer Nachbarschaft von Aldi ein Büro mit 130 m² Fläche. Räumlich war dies eine große Verbesserung. Da die beiden Leitungskräfte ein großes Büro teilen, wurde ein Raum für die Bürokraft und ein sehr geräumiger Aufenthaltsraum für das Team möglich. Auch die gute Lage mit Verbindung nach Kray-Mitte, zur Autobahn A40 und direkt neben einem bekannten Supermarkt ist sehr publikumsträchtig.

Monika Brähler
Pflegedienstleitung

Neuer Standort

Das Team fühlt sich sehr wohl in den Räumlichkeiten in Essen-Kray.





Schlüsselübergabe

(von links) Suzan Reinert, Frank Dohna, Matthias Bührenich, Dr. Rainer Velten u. Ralph Kaul (Geschäftsführer Dr. Velten Grundstücksgesellschaft mbH), Raoul Fischer u. Roland Klünker (dekon Bau- und Immobiliengesellschaft mbH)

DRK Essen Kita gGmbH

Vorbereitungen zur Eröffnung der Kita „Claras Garten“ in der Bochumer Landstraße 338 in Essen-Freisenbruch.

Die Kindertagesstätte „Claras Garten“ ist die erste Einrichtung der 2018 gegründeten DRK Essen Kita gGmbH. Das Jahr 2021 war geprägt von Anträgen, Baustelle und Voranmeldungen. Eltern und Kinder können erst mit Beginn 2022 von der hellen, barrierefreien Einrichtung in Hanglage profitieren. Bevor der Bau abgeschlossen war, übernahm Suzan Reinert bereits am 1. August 2021 ihre Tätigkeit als Einrichtungsleitung der neu zu eröffnenden Kindertagesstätte, um die Planungen für die Eröffnung zu konkretisieren.

Bis Dezember 2021 entwickelte die neue Einrichtungsleitung ein pädagogisches Konzept für die Kita, führte Vorstellungsgespräche und stellte das zukünftige Team zusammen. Weiterhin wickelte Suzan Reinert die Anmeldungen der Kinder über Little Bird ab. Sie war im ständigen Austausch mit der Bauleitung und dem Vermieter. Außerdem verfestigte sie Kontakte mit den zuständigen Sachbearbeitern beim Jugendamt Stadt Essen, Landesjugendamt, dem Landschaftsverband und dem DRK-Landesverband Nordrhein e. V.

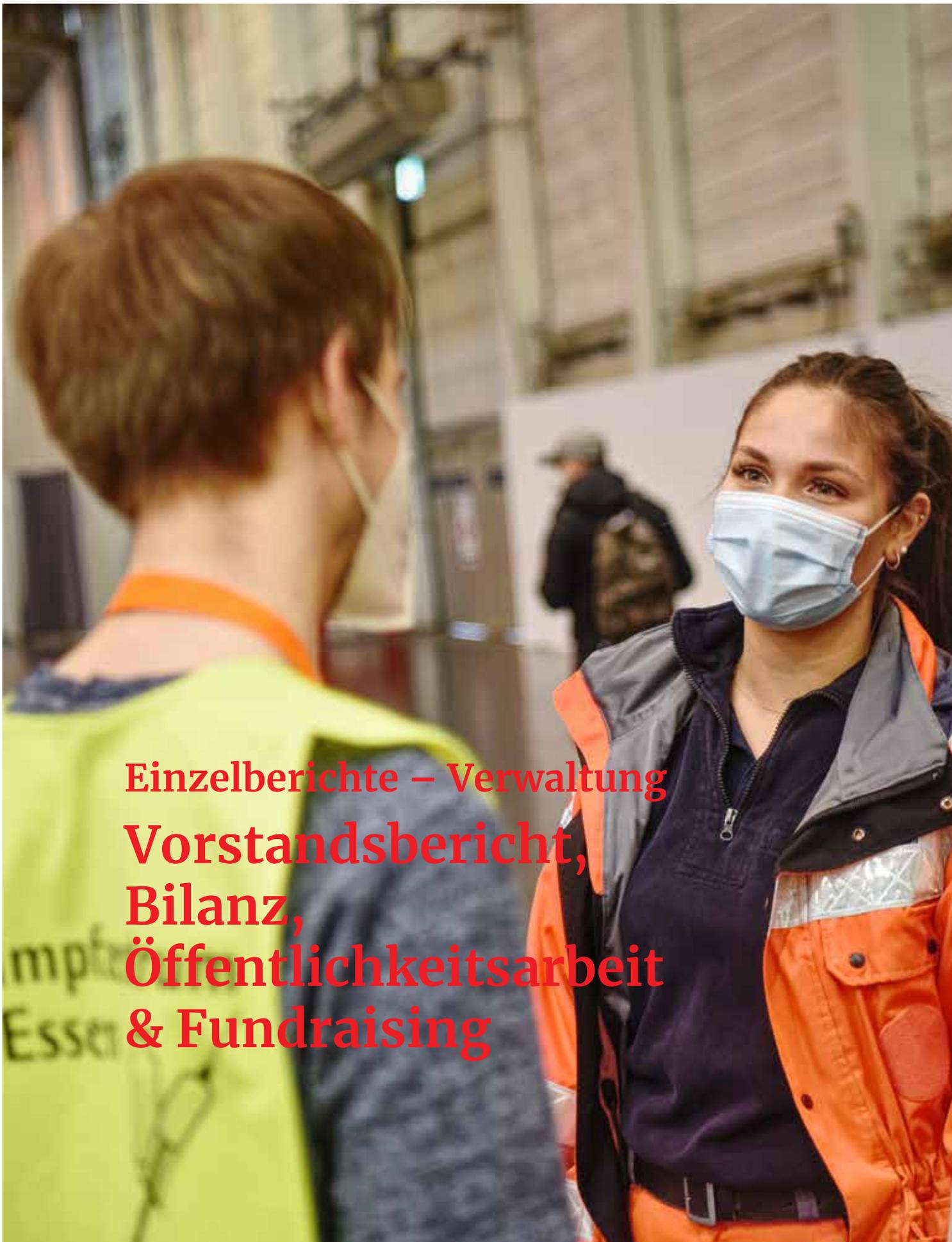
Die größte Aufgabe stand noch bevor: Die Einrichtungsleitung bestellte das komplette Inventar für die Kita mit 77 Plätzen – von Tasse, Gabel, Tellerchen zu Küche, Möbeln und plastikfreiem Spielzeug.

Am 17. Dezember 2021 wurden die Schlüssel für die neue DRK-Kita „Claras Garten“ vom Bauträger der Dr. Velten Grundstücksgesellschaft an die DRK Essen Kita gGmbH übergeben. Nach der Grundsteinlegung im September 2020 war nach rund einem Jahr Bauzeit unter Aufsicht der Bau- und Immobilien-Entwicklungsgesellschaft dekon mbH somit ein wichtiger Schritt in Richtung Eröffnung erreicht.

Nach einer gemeinsamen Begehung des Neubaus durch Bauträger, Architekten, Vorstandsmitgliedern des DRK-Kreisverbandes Essen und der Kita-Leitung wurde die neue Kita abgenommen und lag fortan in den Händen der DRK Essen Kita gGmbH.

Während der Weihnachtstage und dem Jahreswechsel packte das Team Kartons über Kartons aus und baute Möbel auf, richtete Spielecken ein und sortierte Stifte, damit zum Jahresbeginn alles für die neuen Kindergartenkinder bereit sein würde. Der laufende Betrieb begann im Januar 2022.

Suzan Reinert
Einrichtungsleitung
Kita „Claras Garten“



**Einzelberichte – Verwaltung
Vorstandsbericht,
Bilanz,
Öffentlichkeitsarbeit
& Fundraising**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Corona-Pandemie kam die Flutkatastrophe in NRW – Kommunikationsarbeit des Kreisverbandes im Jahr 2021

Pandemie als zentrales Pressethema

Der Jahresbeginn war geprägt durch Kälte, Schnee und das erneute Ansteigen der COVID-19-Fallzahlen. Die Kältehilfe war Thema in Presse- und Rundfunk: Interviews für Radio Essen, WAZ/NRZ, WDR Lokalzeit etc. wurden begleitet.

Das DRK-Testzentrum im Luftschiffhangar am Flughafen Essen/Mülheim wurde zum Erfolg. Dank neuem Spucktest war das DRK Essen Thema in vielen überregionalen Medien (dpa, Süddeutsche Zeitung, Spiegel-TV). Auch als das Impfzentrum in der Messe und die Drive-In-Impfstelle jeweils eröffneten, bedeutete dies viel Arbeit für die Pressearbeit und regelmäßige Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen. Die Presseanfragen im 2021 drehten sich hauptsächlich um das Thema Pandemie, sei es durch Tests, Impfungen oder die aktuelle Inzidenz-Entwicklung. Auch im Mai bis August gab es häufige Presseanfragen zum DRK-Testzentrum im Luftschiffhangar (WDR, WAZ/NRZ, Handelsblatt etc.)

Die Flutkatastrophe im Juli erschütterte das gesamte Land. Die Bearbeitung zahlreicher Presseanfragen zur Spendenwilligkeit der Essener Bevölkerung, der Organisation der Spendenverteilung und zum Einsatz der Helferinnen und Helfer stand im Fokus.

Im Spätsommer begann die Vorbereitung der Kommunikation zur Situation im Seniorenzentrum Freisenbruch in Abstimmung mit Alexandra Petri bis zur Begleitung des Umzuges im Oktober und der Eingewöhnung im Ausweichquartier.

Daneben verfasste das Team Berichte zur Wasserwacht, zum Rotkreuz-Museum, zu Angeboten der Sozialarbeit, dem Stand der Umbauarbeiten im Zentrum 60plus und weiteren allgemeinen Themen.

Räumliche und personelle Veränderungen

Im Januar 2021 stand der Umzug der Hauptgeschäftsstelle des Kreisverbandes (Vorstand, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising/Mitgliederverwaltung) in die Maxstr. 64 an. Die restliche Verwaltung

folgte Ende des Jahres in die darunterliegende Etage der Maxstraße.

Die langjährige Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stefanie Amonat, verließ den Kreisverband im Mai 2021. Nicole Pfeifer übernahm wieder die Gesamtkommunikation des Kreisverbandes, wie bereits zuvor während der Elternzeitvertretung von Stefanie Amonat.

Ein neuer Kollege kam daraufhin zum Team der Öffentlichkeitsarbeit – Herr Straßmeier, im Hauptberuf Polizist, betreute ab Juni im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung den Facebook-Auftritt des Roten Kreuzes in Essen. Nicole Pfeifer verließ den Kreisverband zu Ende August 2021.

Seit September 2021 ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Teil des Referates Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising unter Leitung von Madleen Knauth. Am 1. November 2021 stieß Julia Hilgefort als Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Team. Die studierte Journalistin Julia Hilgefort mit Erfahrung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Neugestaltung des Bereiches gemeinsam mit Fundraising und Mitgliederservice, brachte frischen Wind in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Insbesondere stand die konsequente Umsetzung des Corporate Designs im Fokus.

Neben der üblichen Erstellung von Druckprodukten, Vorbereitung der später verschobenen Kreisversammlung, Betreuung der Social-Media-Kanäle wurde das Anzeigenportfolio des Kreisverbandes aufgeräumt. Alle Anzeigen in Magazinen, Zeitungen und anderen Druckerzeugnissen entsprechen den Corporate-Identity-Vorgaben und erscheinen in einem modernen Design.

Madleen Knauth

Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising



Wintereinbruch

Im Februar rieselten unerwartete Massen Schnee auf die Wärmelizte. Das ermunterte viele Spender, erneut zu spenden..

Fundraising, Mitglieder und Projektentwicklung

Das Referat Fundraising, Mitglieder und Projektentwicklung durchlebte einige personelle und räumliche Veränderungen in 2021 und stellte sich als Referat Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising neu auf.

Personelle Veränderungen

Seit Beginn des Jahres 2021 ist Madleen Knauth als Fundraiserin beim DRK Essen in Vollzeit beschäftigt, zuvor in 30 Stunden. Somit konnten einige Kapazitäten ausgebaut werden. Marie Berghaus aus dem Mitgliederservice war in 2021 durchgängig in 20 Stunden neben ihres Studiums in Teilzeit angestellt. Die neuen Büros in der Maxstraße 64 wurden zu Jahresbeginn bezogen.

Mit der personellen Veränderung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im August 2021 übernahm Madleen Knauth auch wieder, wie zu Beginn ihrer Tätigkeit im Kreisverband, die Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Daraufhin wurde der Entschluss gefasst, die beiden Bereiche zu kombinieren. Es entstand das neue Referat Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising, um Synergie-Effekte zu nutzen. Seit dem 1. November 2021 ist Carmen Hülsdell neu im Team. Neben der allgemeinen Fundraisingtätigkeit liegt ihr Fokus auf den Themen Großspenden und Unterneh-

menskooperationen.

Im Folgenden stellen wir einige Schlaglichter des Fundraisings im DRK Essen vor, diese Liste ist jedoch bei weitem nicht abschließend, da viele Essenerinnen und Essener – Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen – unseren Verband in jedem Jahr großzügig unterstützen und so erst das ehrenamtliche Engagement und die Ausgestaltung unserer Angebote ermöglichen.

Online-Spenden für Kältehilfe und Wasserwacht

Seit Dezember 2018 ist der DRK-Kreisverband Essen e. V. mit einem ersten Projekt über der Spendenplattform Betterplace.org registriert. Unter dem Projekttitel „Ehrenamtliche Kältehilfe für Menschen ohne festen Wohnsitz in Essen“ wurden über Betterplace bisher 35.176,71 EUR gespendet. Besonders viele Spenden erreichten die Kältehilfe während des Schneeeinbruchs im Februar 2021 – über 8.000,-- EUR Spenden – an nur einem Wochenende. Doch auch außerhalb des Winters gehen Spenden ein. So spendete die Sparkasse Essen

2021 1.500,-- EUR für die Ausrüstung des Jugendrotkreuzes über gut-fuer-Essen.de, der Sparkassen-Seite von Betterplace.

Seit dem 25. März 2021 sammelt die Wasserwacht ebenfalls Spenden über gut-fuer-Essen.de. Durch die Nutzung persönlicher Netzwerke und dem engagierten Einsatz der Ehrenamtlichen der Wasserwacht konnten in 2021 bereits 7.224,80 EUR Spenden akquiriert werden. Im Zuge der Hochwasser-Einsätze wurden zusätzlich für die Wasserwacht sowie deren Naturschutzgruppe Spenden in Höhe von 17.098,27 EUR gesammelt.

Erfolgreiche Unternehmenskooperationen

Im Jahr 2021 konnte eine Sachspende im Wert von 1.056,-- EUR für vier Ohrensessel für die neue Kita „Claras Garten“ mit dem Möbelhaus Hensel vereinbart werden.

Die Linden-Apotheke spendete Hygieneartikel für die Kältehilfe, also FFP2-Masken, Desinfektionsmittel etc. in Höhe von 1.199,85 EUR im Winter 2020/2021.

Auch zum Jahresende 2021 waren die Schülerinnen und Schüler der International School Ruhr wieder fleißig: 90 individuelle Weihnachtsgrüße in Kartenform, 60 davon sogar mit einer kleinen Präsenttüte wurden den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums Rüttenscheid sowie des Pflegezentrums Solferino, die keine Angehörigen haben, geschickt.

Förderanträge bei Soziallotterien und Stiftungen

Im folgenden findet sich eine Auswahl der erfolgreich durch das Referat gestellten Förderanträge:

- In 2021 wurde der Antrag für die Wasserwacht mit 20.000,-- EUR positiv durch die Sparkasse Essen beschieden. Davon konnte eine mobile Sanitätsstation angeschafft werden.
- Die GlücksSpirale fördert ein Projekt der Natur- und Gewässerschutzgruppe mit 16.300,-- EUR für ein Schlauchboot, ein Raft, neues Werkzeug und ein Sonar zum Auffinden von Unrat in den Essener Gewässern.
- Aufgrund des Hochwassers honorierte die BASF-Stiftung den Einsatz der Essener Wasserwacht mit einer Spende in Höhe von 10.000,-- EUR für die Ersatzbeschaffung von Einsatzmitteln.

- Im November 2021 wurde ein Förderantrag zur Nachwuchsgewinnung von Ehrenamtlichen für die Wasserwacht durch das Mikroförderprogramm der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt positiv beschieden. Das Projekt wird mit 2.250,-- EUR gefördert.
- Seit Februar 2021 wird das Projekt „Verbindungs-Rad – Wir erklären neomodisches Gedöns“ der Sozialen Arbeit durch die Deutsche Postcode-Lotterie mit 19.590,-- EUR gefördert.
- Im Mai 2021 wurde die Kältehilfe der Bereitschaft Essen-Borbeck außerdem durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschen Postcode-Lotterie mit 9.600,-- EUR für ein weiteres SG30-Zelt, ein Gybe-Tent und weitere Schwerlast-Feldbetten gefördert.
- Weiterhin wurde ein Förderantrag für die DRK-Tagespflegeeinrichtung gGmbH durch die Deutsche Postcode-Lotterie in Höhe von 5.800,-- EUR bewilligt für ein Bike Labyrinth.
- Dazu gewann die Tagespflege mit ihrem Ausleih-Projekt 3.000,-- EUR im Programm der 100 Digitalen Begegnungsorte der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen.

Fördermitgliedschaften

Leider sinkt die Anzahl der Fördermitgliedschaften kontinuierlich, da treue Spenderinnen und Spender versterben. Aktionen zur Neugewinnung gestalten sich aufgrund der Pandemie schwierig. Ende 2021 wurde jedoch eine Telefon-Upgrading-Kampagne der bestehenden Mitgliedschaften durchgeführt, die außerordentlich erfolgreich war.

Madleen Knauth

Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising



Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die die wertvolle Arbeit unserer Mitarbeitenden aus Ehren- und Hauptamt so großzügig unterstützen.



Jahresbericht des Vorstandes

Das Jahr 2021 brachte besondere Herausforderungen für den DRK-Kreisverband Essen e. V. – von einer weiteren Phase der Pandemie zur Flutkatastrophe bis zum Umzug in das ehemalige Marienhospital als Ausweichquartier.

Eine neue Phase der Pandemie

Der Beginn des Jahres 2021 brachte Hoffnung und damit neue Arbeitsfelder für das DRK Essen. Mit den nun verfügbaren Impfstoffen kam die Zuversicht, gleichzeitig wurde unseren Mitarbeitenden vieles abverlangt. Zu den äußerst schwierigen Pandemiebedingungen mit Online-Meetings, Testungen und Hygienemaßnahmen, musste nun in kürzester Zeit Impfstoffe auf die Beine gestellt werden – in den Pflegeeinrichtungen und auch als Angebot für die Essener Bevölkerung in der Messe und später im Jahr am Luftschiffhangar.

Der DRK-Kreisverband Essen e. V. zeigte seine Leistungsfähigkeit im Bereich der Test- und Impfzentren. Am Flughafen Essen/Mülheim betrieb der Kreisverband ein großes Testzentrum, später im Jahr verbunden mit der Möglichkeit sich dort eine Schutzimpfung verabreichen zu lassen. In der Messe Essen unterstützte unser Verband das Impfzentrum und übernahm zahlreiche Aufgaben. Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler organisierten mobile Testungen und sogar Schulungen, um anderen beizubringen, wie verantwortungsbewusstes Testen in der Pandemie umgesetzt wird. Dieses umfassende Angebot wurde von der Bevölkerung angenommen und so konnte der Kreisverband bei der Bekämpfung der Pandemie einen wichtigen Beitrag leisten.

Doch das zweite Pandemiejahr brachte nicht nur Chancen, sondern hinderte die Arbeit unseres Kreisverbandes. Die Breitenausbildung und Seniorenrei-

sen konnten nur eingeschränkt stattfinden. Auch die Tagespflege, eine der Tochtergesellschaften des Verbandes, konnte ihre Plätze nicht vollständig auslasten. Gesetzliche Vorgaben führten daher zu großen Umsatzeinbußen.

Fachkräftemangel weiterhin ein Problem

Die beiden stationären Pflegeeinrichtungen in Rüttenscheid und Essen-Horst liefen im Jahr 2021 stabil und waren gut belegt. Es zeigte sich ein großes Problem in der Besetzung der frei werdenden Planstellen im examinierten Pflegebereich. Trotz der Ausbildung von Pflegefachkräften im eigenen Verband konnte der Bedarf nur schwer gedeckt werden. Auch die Ausweitung des Einsatzgebietes der Pflege Daheim GmbH, unseres ambulanten Pflegedienstes, wurde durch den Mangel an Pflege- und hauswirtschaftlichen Kräften begrenzt. Der Fachkräftemangel wird sich in den kommenden Jahren verschärfen und benötigt daher unser aller Aufmerksamkeit im Kreisverband, schließlich können wir nur mit gut ausgebildetem und kompetentem Fachpersonal weiter wachsen.

Die Situation unserer Einrichtung in Freisenbruch

Seit den 1970er Jahren betrieb das DRK Essen die Einrichtung an der Minnesängerstraße – einst das größte Pflegeheim der Stadt. Da der Vermieter Vonovia nicht in der Lage war die gültigen Bestimmungen zum Brandschutz einzuhalten, wurde der Einrichtung unerwartet die Betriebsgenehmigung entzogen und ein Auszugstermin angeordnet. In kürzester Zeit



Ein Dankeschön an unser Ehrenamt für die Unterstützung in diesem bedeutsamen Jahr. Ohne Ihre Hilfe wären diese Herausforderungen nicht bewältigt worden.



musste ein neues Zuhause für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gefunden werden. Dank der flexiblen und kurzfristigen Zusammenarbeit mit der Stadt Essen und der Contilia als neuem Vermieter bot es sich an, das Ausweichquartier im ehemaligen Marienhospital in Essen-Altenessen als eine zeitlich befristete Alternative zu beziehen. Die Pflegeeinrichtung in Freisenbruch beschäftigte den Kreisverband im Jahr 2021 über das ganze Jahr. Ging es im ersten Drittel des Jahres noch darum, wie und unter welchem Aufwand die Einrichtung bis zur Fertigstellung des Ersatzneubaus an der Stauderstraße weiter betrieben werden könnte, so wurde gegen Herbst klar, dass die Einrichtung geschlossen werden müsse. Ausschlaggebend dafür waren die unzureichenden Brandschutzeinrichtungen des Hauses. Trotz umfangreicher Bemühungen und Beratungen mit Brandschutzexperten, gelang es nicht, eine weitere Betriebserlaubnis zu erreichen. Ende Oktober konnte der kurzfristige Umzug in das Marienhospital nur dank des außerordentlichen Engagements der ehrenamtlichen Kräfte und hauptamtlichen Mitarbeitenden stattfinden. Ohne die Leistung des Ehrenamtes hätte diese Herausforderung nicht so schnell und professionell – vor allem auch so angenehm für die Bewohnerinnen und Bewohner – bewältigt werden können. Nach dem Umzug wurden frei werdende Plätze in den beiden anderen Einrichtungen mit Bewohnerinnen und Bewohner des Marienhospitals belegt.

Umzüge, Eröffnungen und Zukunftspläne

Parallel zum Umzug ins Marienhospital wurde der Ersatzneubau an der Stauderstraße weiter vorangetrieben. Planungen durch den Investor bedingten eine enge Abstimmung mit allen Beteiligten, besonders mit der Stadt Essen und dem LVR aus Köln. Dieser Abstimmungsprozess ergab als Ergebnis immer wieder Veränderungen am und im Bau und so zieht sich der letztendliche Abstimmungsprozess noch hin.

Zahlreiche Abstimmungen, Baugespräche und Förderanträge markierten das Kita-Jahr 2021 für den Kreisverband. Im Dezember fiel der Startschuss für die Kita „Claras Garten“: Die DRK Essen Kita gGmbH übernahm ihre erste Kita zum Jahresende vom Investor. Die

Einrichtung kann in 2022 bereits die ersten Kinder begrüßen.

Auch die Entwicklungen im Zentrum 60plus in Essen-Werden fanden in 2021 einen positiven Abschluss. Nach umfangreichen Umbauarbeiten zog dank ehrenamtlichen Engagements Leben in die Räumlichkeiten – ein abwechslungsreiches Programm erwartet fortan die Seniorinnen und Senioren des Bezirks IX.

Zum Jahresbeginn zog der Vorstand mit einigen Mitarbeitenden in die Maxstraße 64, im Herbst folgte die gesamte Verwaltung, die nach dem Verkauf der Hachestraße 32 in die Minnesängerstraße gezogen war. Auch das Referat Ausbildung und die Mitarbeitenden der Sozialen Arbeit sollen zukünftig wieder in der Nähe der Kreisgeschäftsstelle ansässig sein. In Betracht kam der Erwerb der Hachestraße 70, hierfür wurden umfangreiche Planungen in 2021 vollzogen. Den Kauf werden wir zu Beginn 2022 finalisieren.

Wir bedanken uns aufrichtig

Das Hochwasser 2021 brachte unfassbares Leid über unser Land. Wir sind zutiefst bewegt, Zeuge des Engagements unserer Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler während dieser Katastrophe und des noch andauernden Wiederaufbaus geworden zu sein. Ihnen gilt unser aller Dank.

Der Vorstand des Deutschen Roten Kreuzes in Essen möchte sich bei der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterschaft für ihr Engagement im Sinne des Roten Kreuzes bedanken. Gerade dieses weitere Jahr der Pandemie forderte uns alle heraus, doch alle Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler leisteten weiterhin ausgezeichnete Hilfe für die Menschen in Essen. Hierfür möchte sich der Vorstand recht herzlich bedanken. Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben im neuen Jahr 2022.

Weiterhin ist es unser Anliegen, uns bei den vielen Fördermitgliedern, Spenderinnen und Spendern zu bedanken, die unsere Arbeit durch ihre kleine und große Unterstützung erst ermöglichen – vielen Dank!

Frank Dohna
Kreisgeschäftsführer
Vorsitzender des Vorstandes

Matthias Bürvenich
Vorstand

Ingo Schmidt
Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	2 0 2 1		2020
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	29.598.708,66		25.441.506,75
2. Mitgliederbeiträge	515.065,99		549.805,91
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.483.735,57</u>		<u>2.806.498,65</u>
		33.597.510,22	28.797.811,31
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.510.167,60		2.366.803,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.105.544,49</u>		<u>1.171.286,98</u>
		<u>5.615.712,09</u>	<u>3.538.090,65</u>
		27.981.798,13	25.259.720,66
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.864.557,73		15.469.472,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 1.197.886,95	4.524.248,98		4.086.117,16
			<u>(1.095.582,53)</u>
		21.388.806,71	19.555.590,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		801.469,22	793.628,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.338.960,64	4.561.963,97
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.182,30	1.895,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		271.729,74	288.875,56
10. Sonstige Steuern		<u>45.182,27</u>	<u>31.941,66</u>
11. Jahresüberschuss		<u>136.831,85</u>	<u>29.616,38</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.519,00	371,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	6.460.187,47	6.980.173,47
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	945.052,00	827.195,00
3. Fahrzeuge	92.078,00	42.772,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>453.188,19</u>	<u>360.317,35</u>
	7.950.505,66	8.210.457,82
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.500,00	135.750,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.419,37	330.095,48
3. Beteiligungen	<u>2.700,00</u>	<u>2.700,00</u>
	435.619,37	468.545,48
	<u>8.400.644,03</u>	<u>8.679.374,30</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.441,16	76.194,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.054.417,34	1.285.730,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	316.074,64	279.574,68
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.005.501,03</u>	<u>827.566,96</u>
	3.375.993,01	2.392.872,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>668.566,68</u>	<u>1.518.075,73</u>
	4.109.000,85	3.987.141,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	89.068,32	55.798,10
	<u>12.598.713,20</u>	<u>12.722.314,22</u>

Passivseite

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.744.786,63	2.715.170,25
II. Jahresüberschuss	136.831,85	29.616,38
	2.881.618,48	2.744.786,63
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	766.839,00	879.550,00
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	807.066,90	534.375,78
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.355.659,40	5.749.110,30
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 435.000,97		(401.044,69)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 4.920.658,43		(5.348.065,61)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	779.986,76	513.941,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 779.986,76		(513.941,26)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.579.293,43	1.492.754,69
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.579.293,43		(1.492.754,69)
davon aus Steuern € 195.284,39		(153.699,23)
	7.714.939,59	7.755.806,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	428.249,23	807.795,56
	<u>12.598.713,20</u>	<u>12.722.314,22</u>

DRK-Kreisverband

Essen e. V.

Hachestraße 72

45127 Essen

Tel. 0201/8474 - 0

Fax 0201/8474 - 199

info@drk-essen.de

www.drk-essen.de